

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Engadin Spirit Festival** Die Beteiligten der Techno-Party in Zernez ziehen ein positives Fazit. Der Besucheraufmarsch blieb allerdings unter den Erwartungen. **Seite 13**

**Natūra** La fin d'eivna passada ha gnü lö la maestranza da la plü bella prada in Engiadina Bassa. Il plü bel prà extensiv es quel da Georg Janett da Tschlin. **Pagina 6**

**Multisportler** Am 24. Juli wird der Multisportler Beat Ritter aus Pontresina den Alpinathlon als Single absolvieren. Ein anspruchsvolles Unterfangen. **Seite 12**



Räumungssequipen am Berninapass im Einsatz: Nach heftigem Unwetter verschütteten am Samstagabend Erdrutsche Strasse und Schiene.

Foto: Christoph Benz

## Folgen der Permafrost-Schmelze?

Erdrutsche nach heftigem Gewitter auf Berninapassstrasse

Es war ein aussergewöhnliches Ereignis am Samstagabend, als die Berninapassstrasse und das RhB-Trasse zwischen Montebello und Bernina Suot durch mehrere Erdrutsche verschüttet wurden. Ausgelöst durch ein heftiges, lokales Gewitter. Rund 10 000 Kubikmeter Geröll und Schutt mussten die Räumungssequipen am

Sonntag beiseite schaffen. Ursachenforschung wurde auch betrieben. «Das Gebiet am Piz Albris ist eine ausgeprägte Permafrost-Region», sagt der Samedner Glaziologe Felix Keller. Die Schmelze bringe mehr lockeren Schutt in jenem Gebiet. Eine Überraschung seien die Erdrutsche daher nicht gewesen. Nicht erstaunt zeigt man sich

auch über das starke Gewitter, welches die Rutsche ausgelöst hat. In den Sommermonaten kämen solche lokalen Ereignisse nicht unerwartet, sagt die Meteorologin Sabine Balmer. Dass im nahen Pontresina kaum Regen fiel und es in Samedan gar trocken blieb, sei «typisch» für solche Wetterlagen wie am Samstag. (skr) **Seite 3**

### Ausstellung im Atelier Segantini

**Maloja** Letzten Samstag wurde die neue Sommerausstellung im Atelier Segantini eröffnet. Sie widmet sich «Segantinis letzter Engadinerreise» und wirft ein Schlaglicht auf die allerletzten Tage des Alpenmalers Giovanni Segantini, der am 28. September auf dem Schafberg verstarb und am 1. Oktober in Maloja zu Grabe getragen wurde. Persönliche Effekten, Bilder, Zeichnungen, Fotos sowie ein Tondokument vermitteln einen Eindruck von Leben und Werk und vor allem vom Hinschied eines Künstlers, der mit 41 Jahren starb. (mcj) **Seite 5**

### Musikalische Perlen bis Mitte August

**Oberengadin** Am kommenden Freitag ist der Auftakt zum Engadin Festival. Auf dem Programm dieses traditionsreichen Anlasses wird bis zum 15. August insgesamt 21 Mal Musik verschiedenster Stilrichtungen in Top-Interpretationen zu hören sein. Die bis vor wenigen Jahren noch ganz der klassischen Musik verpflichtete sommerliche Konzertreihe öffnet sich zu sehens und bringt nun auch Ensembles ins Tal, die der Volksmusik aus der Schweiz und dem Ausland oder der World Music verpflichtet sind. Dieses Jahr mit von der Partie sind zudem auffallend viele einheimische Sänger und Musikanten. Das 70-Jahr-Jubiläum bietet ausserdem die Gelegenheit, an die Anfänge dieses Festivals zu erinnern, das 1941 bescheiden mit sechs Konzerten begann. (mcj) **Seite 5**

### Turisssem insistent in Val Müstair

**Natūra** Dürant l'eivna passada han 20 giuvenils oriunds da tuot l'Europa perscrutà la biologia da la Val Müstair. La preschantaziun da lur stüdis ha gnü lö in venderdi passà a Fuldera. L'eivna da perscrutaziun organisada da «Schweizer Jugend forscht» cul nom «International Wildlife Research Week» restarà als 20 perscrutaders giuvenis in bun'algordanza: Ch'els han pudü imprendier blier e profitar da l'internaziunalità da la cumpagnia allegra. Ils giuvenils oriunds da nouv pajas europeics han per exaimpel perscrutà il möd da viver da splerins, quintà gnies da randulinas, guardà che salamanders chi vivan in che regiuns ed oversvà utschels mez mür. Per la Val Müstair ist la visita dains giuvenis «turisssem insistent», chi maina a la regiun be avantags. (anr/mfo) **Pagina 7**

### Tschernas circuitas: Seguond scrutin

**Val Müstair/Suot Tasna** La populaziun dal Circul Suot Tasna e dal Circul Val Müstair ha stuvü eleger, in ün seguond scrutin, lur vicemastral respectivamaing vicemastrala. Quistas duos funcziuns nun han pudü gnir occupadas in occasiun da las tschernas dals 13 gñ. I'l circul Suot Tasna sun entradas 300 cedlas da vuschar, 11 vödäs ed invalidas. Cun 201 vuschs valablas es gnü elet Mario Denoth (PBD) sco vicemastral. Il seguond candidat, Patrick Nogler (Verdliberals), ha surgni 85 vuschs. Plünavant han singuls surgni amo 3 vuschs. I'l Circul Val Müstair sun entradas 226 cedlas da vuschar, 12 vödäs ed invalidas. Gnüda eletta es Petra Conrad-Fliri (PCD) cun 141 vuschs. Il seguond candidat, Rudolf Wanning-Lemm, ha surgni 71 vuschs. Singuls han surgni 2 vuschs. (pl)

## Beliebtes Engiadina Classics

100 Jahre Aviatik gebührend gefeiert

**Der Engadin Airport in Samedan war am Samstag Treffpunkt für Flugzeug- und Autoliebhaber. Fans von Kerosinduft und lauten Motoren kamen auf ihre Rechnung.**

RETO STIFEL

So richtig eröffnet wurde der Anlass am vergangenen Samstagmorgen mit dem Einflug der Junkers Ju 52, im Volksmund besser bekannt als «Tante Ju». Später folgte mit ohrenbetäubendem Lärm ein Hawker Hunter. Als auch die Douglas DC-3 eingeflogen und parkiert war, konnten die 3. Engiadina Classics auf dem Engadin Airport in Samedan so richtig beginnen. Es folgte ein Corso mit neuen und alten Autos. Dabei hatten die Fahrer

ganz offensichtlich ebenso viel Spass wie das Publikum, als sie ohne Geschwindigkeitsbeschränkung über die Flugpiste brettern durften. Für grosses Staunen sorgten die Akrobatik-Vorführungen von Nils Hagander mit dem Pitts 21, Dominic Andres mit der Sukhoi 26 und Militär-Testpilot Reto Aeschlimann mit der Pilatus PC-21. Beeindruckend welche Kunststücke die drei an den Himmel zauberten.

Das Engiadina Classics stand im Zeichen des Jubiläums «100 Jahre Aviatik in der Schweiz». 1910 fanden in der Schweiz zahlreiche aviatische Premieren statt. Unter anderem mit dem Start eines Wright-Doppeldeckers vom gefrorenen St. Moritzersee aus. Die Organisatoren, der Engadin Airport und die beiden lokalen Automobilclubs, zogen eine sehr positive Bilanz. Bilder auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) (Bildergalerie) und auf **Seite 11**



Viel zu sehen gab es am Samstag auf dem Engadin Airport in Samedan.

Foto: Reto Stifel



20027



9 771661 010004

Silvaplana-Surlej • La Punt • Chamfer

Bäckerei • Conditorei • Confiserie  
Panetteria • Pasticceria • Confetteria

Bäckerei, Conditorei, Confiserie  
**La Punt**

Bäckerei, Conditorei,  
Restaurant, Snack-Bar  
Puschlaver und Veltliner  
Spezialitäten  
**Silvaplana-Surlej**

Butia Pitschna  
Lebensmittel, Spezialitäten  
**Chamfer**

Ein Genuss mehr



**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde St. Moritz**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Unterstand,  
Via Curtins 1,  
Parz. 1676

**Zone:** Villenzone

**Bauherr:** Verein für evangelische  
Heimstätten, vertreten  
durch Hotel Randolins,  
Via Curtins 2,  
7500 St. Moritz

**Projekt-  
verfasser:** Verein für evangelische  
Heimstätten,  
Schlossrain 10,  
8335 Hittnau

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 7. Juli bis und mit 27. Juli 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefristen:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 27. Juli 2010.

St. Moritz, 7. Juli 2010

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.772.289

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Aufstockung,  
Via Spelma 4,  
Parz. 1895

**Zone:** Äussere Dorfzone

**Bauherr:** Herr und Frau Martin  
und Monica Schaub,  
Birkenweg 3,  
8483 Kollbrunn

**Projekt-  
verfasser:** Architekturbüro,  
Mario Poltera,  
Via Traunter Plazzas 5,  
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 7. Juli bis und mit 27. Juli 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefristen:**  
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 27. Juli 2010.

St. Moritz, 7. Juli 2010

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.772.288

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Zuoz**Baugesuch**

**Bauherrschaft:** Fam. N. u. N.  
Arquint-Willy, Zuoz

**Bauobjekt:** – neue Parabolantenne  
– Abbruch und Neubau  
bestehende Terrasse,  
Nordwestfassade

**Ortslage:** San Bastiaun,  
Parzelle 2281

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Privatrechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen (Art. 116 des Baugesetzes).

Zuoz, 6. Juli 2010/Fu

Gemeinderat Zuoz  
170.772.242

**«Mehr Meer»  
im Laudinella**

**St. Moritz** Morgen Mittwoch gibt die Autorin Ilma Rakusa Einblick in ihr Buch «Mehr Meer» und spricht mit dem Literaturvermittler Urs Heinz Aerni über ihr Leben und ihre Arbeit als Schriftstellerin. Die Lesung in der Laudinella-Bibliothek beginnt um 20.30 Uhr.

Ilma Rakusa geht in ihren Erinnerungen dem kleinen Mädchen nach, der Tochter eines slowenischen Vaters und einer ungarischen Mutter, deren Lebensstationen von einer slowakischen Kleinstadt über Budapest, Ljubljana, Triest nach Zürich – und von da weiter ausgreifend nach Ost und West, nach Leningrad/Petersburg und Paris reichen.

Mehr Meer geht weit über eine Nacherzählung einer Kindheit und Jugend hinaus; es ist die Beschworung dessen, was von den vielen Lebensorten und Begegnungen bleibt: Töne und Klänge, Farben und Stimmungen, einzelne Szenen und Blitzlichter.

Ilma Rakusa, 1946 in der Slowakei geboren, lebt seit 1951 in Zürich. Sie arbeitet als Schriftstellerin, Übersetzerin und Literaturkritikerin. (Einges.)

**Tribüne Duri Bezzola (Scuol)****Patrouille Suisse und Deutschland – Argentinien**

**Wie bringt man verschiedene Generationen bei der Planung unter einen Hut. Und wie schön ist es in einem Land mit intakter Natur zu leben.**



Duri Bezzola

Am letzten Samstag war es wieder soweit: Wie jedes Jahr organisiere ich einen Tag, an dem sich drei Generationen treffen: Zwei Enkelinnen, vier Enkel, zwei Töchter, zwei Schwiegersöhne, eine Nona und ich, der Nonno. Wir haben ein Datum gefunden, das allen passt, was bei so vielen kleinen und grossen Individualisten bereits die erste Herausforderung war. Ich habe den Tag versucht so zu planen, dass die zwingenden Programmpunkte erfüllt sind: Leichte Wanderung (machbar für 3–68-Jährige), zentral gelegen, auf der Route mindestens einen Spielplatz und einen Kiosk mit Glace, kleine Attraktionen im Gelände oder tierischer Art. Und: Der Anlass sollte spätestens um 14.30 Uhr vorüber sein, damit der Familienteil mit deutschen Wurzeln rechtzeitig zum Anpfiff des WM-Spiels Deutschland–Argentinien rechtzeitig zu Hause ist. Der Vorschlag, das Spiel in einem Restaurant anzuschauen, wurde nicht akzeptiert. So etwas könne man nur zu Hause anschauen, hiess es.

Den Auftakt zu diesem Familienanlass hat die Patrouille Suisse am Züri-Fäscht geboten. Wir sassen über den Dächern der Stadt und haben die Flugpräzision und die staunenden Gesichter und offenen Münder der Enkel genossen. Auch mich begeistern diese exakten Formationsflüge immer wieder aufs Neue. Faszinierend fanden die Enkel auch die zahlreichen Helikopter, welche die rund zwei Mio. Zuschauer beschützten. Das Züri-Fäscht, ein Meisterwerk der Organisation. Obwohl unser Familientreff ein Klacks dagegen war, hat er mich herausgefordert.

Ich habe mich für das Toggenburg entschieden. Und so haben wir uns in Alt-St. Johann getroffen, sind mit der alten Selun-Seilbahn – ein paar Stühle in einer Kiste – auf den Berg gefahren. Für Jung und Alt spannend, denn im oberen Teil ist diese Bahn an Steilheit kaum zu überbieten. Wir haben uns – begleitet von acht Ziegen – auf die dreistündige Wanderung gemacht. Was für ein buntes Trüppli! Wie gut tut es, von Kinderaugen darauf hingewiesen zu werden, wie schön die Natur dort oben ist, wieder einmal an Sauerampfern zu saugen, unter Wurzeln nach Heinkelmannchen zu suchen, den bunten Gleitschirmen zuzuschauen und dem Vierjährigen zuzuhören, wenn er die Sage über die Entstehung des Toggenburgs frei wiedererzählt.

Das sind Momente, wo ich einfach nur dankbar bin: Dankbar dafür, dass wir alle gesund sind, dass wir in einem Land leben, wo es möglich ist, in einer

intakten Natur frei darauf los zu wandern, in einem Land, welches die Entwicklung meiner Enkel und Enkelinnen fördert, und sie in ihren Interessen unterstützt, sei dies in der Schule oder in der Freizeit durch Sport- und Hobbykurse. Ich freue mich aber auch darüber, dass wir mit Subventionen all jene Bergbauern unterstützen, die unter rauen Bedingungen die Natur pflegen. Dass dies ebenfalls ein erfüllendes Leben sein kann, haben mir die barfuss arbeitenden Sennen, deren munteren, pausbackigen Kinder und nicht zuletzt die junge, sportliche und aufgestellte Mutter gezeigt, die – mit mindestens vier verschiedenen Sennen auf der Schulter – bereits wieder auf dem Heimweg war, nachdem sie weit oben einen Steilhang gemäht hatte.

Ich hoffe, dass wir alle – die gesamte Schweizer Bevölkerung – auch in Zukunft die Möglichkeit haben und schaffen, dass alle so leben können, wie es ihnen entspricht. Dafür lohnt es sich zu kämpfen!

Und am Schluss des Familientages waren wir einstimmig der Meinung, dass Deutschland Weltmeister wird und die Schweiz definitiv eine Skinatation ist!

Duri Bezzola ist Unternehmer und vertritt Graubünden und die FDP während vielen Jahren im Nationalrat. Zudem war er mehrere Jahre Präsident von Swiss Ski.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

**Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann**

**Sils** Auf die Spuren von Erika und Klaus Mann als Künstler und als Menschen machen sich am Mittwoch, 7. Juli, um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils die Schauspieler Ute Maria Lerner und Mark Weigel aus Köln mit einer szenischen Lesung. Ihr mit Musik untermaltes Programm basiert auf der Monografie «Flucht ins Leben. Die Erika und Klaus Mann-Story» von Andrea Weiss. Die berühmten Thomas-Mann-Kinder verband sehr vieles im Leben. Erika Mann (1905–1969) und

ihr Bruder Klaus, der ein Jahr jünger war und sich 1949 das Leben nahm, waren beide Schriftsteller, Bohémiens, Antifaschisten, Suchende und immer unterwegs und seelisch enorm aufeinander angewiesen.

Die Kölner Schauspieler schaffen es, spannend und in einfachen Worten, ohne Wertung, die Stärken und Schwächen, Höhen und Tiefen der beiden Geschwister nachzuzeichnen. Zur Sprache kommt als zentrales Element die Liebe: Die Geschwisterliebe,

die gleichgeschlechtliche Liebe, die Liebe zum Theater, zum Schreiben, aber auch die Liebe, die sie sich von aussen und vor allem vom Vater, dieser grossen respektvollen Person ersehnten, der Kampf um Akzeptanz, die Sehnsucht, nicht nur als Tochter und Sohn eines berühmten Mannes wahrgenommen zu werden. Offen gelegt wird auch die Homosexualität, die Drogensucht, die Todessehnsucht der beiden.

(Einges.)

**Dave Ruosch Trio im Restaurant La Perla**

**Celerina** Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch steht morgen Mittwoch das «Dave Ruosch Trio» im Restaurant La Perla auf der Bühne. Dave Ruosch besticht durch seine Vielfalt punkto Stilrichtungen: Swing, Boogie, Blues, Stride, Bebop. Er ist europaweit bekannt für seine Mitwirkung in verschiedenen Formationen

(z.B. Terry and the Hot Sox, Corny Rhythm, Blue Flagships). Mit Dani Gugolz (Kontrabass) und Martin Meyer (Schlagzeug) gründete er vor ein paar Jahren das Dave Ruosch Trio, das mit Haut und Haar der Tradition der afroamerikanischen, traditionellen Tanzmusik der 40er- und 50er-Jahre frönt. Das Trio verbindet den

Rhythm 'n' Blues der 50er-Jahre mit dem klassischen Swingstil der 40er-Jahre – immer mit dem typisch mitreissenden Beat, der in die Beine geht. Die Gruppe legt grossen Wert auf stilvolle Darbietung und musiziert in angenehmer, transparenter Lautstärke. Apéro: 18.30 Uhr, Konzert: 21.00 Uhr. Eintritt frei. (Einges.)

**Faszination Gletscher**

**Zuoz** Gletscher: gestern – heute – morgen. So lautet der Titel einer Ausstellung in der Chesa Planta in Zuoz. Am Freitag, 9. Juli, um 17.00 Uhr ist die Vernissage.

Ein Besuch der Ausstellung ist eine Zeitreise von der letzten Eiszeit vor rund 18 000 Jahren bis ins Jahr 2100. Anhand von zahlreichen Postern sowie verschiedenen Objekten zum Anfassen, Ausprobieren und Entdecken erfahren die Besucher viel Spannendes und Wissenswertes über die Gletscher und die Klimaveränderung.

Faszinierende Reliefs, erstellt durch einen der letzten Reliefbauer der Schweiz, vermitteln einen erstaunli-

chen Eindruck der Schweizer Landschaft während der ausgehenden Eiszeit vor ca. 15 000 Jahren. Aber auch das mögliche Aussehen des Berninamassivs im Jahre 2100 wird dargestellt. Dank einem Zeitrafferfilm, zusammengesetzt aus Webcam-Bildern, wird aus einem scheinbar unbeweglichen Gletscher ein reissender Eisstrom.

«Wir möchten den Leuten die Welt der Gletscher näher bringen, sie zum Beobachten und Staunen anregen», sagt Christine Rothenbühler, Mitorganisatorin der Ausstellung.

Diese dauert bis am 22. August und kann täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden. (Einges.)

**Senioren besuchen  
Schüleraufführung**

**St. Moritz** Für Schülerinnen und Schüler geht Ende dieser Woche wiederum ein Schuljahr zu Ende. Wie immer steht vor den Sommerferien in St. Moritz – im Schulhauses Grevas – eine Schüleraufführung auf dem Programm, zu der auch die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist. Interessierte Seniorinnen und Senioren nehmen sicher gerne die Gelegenheit wahr, sich am kommenden Donnerstag, 8. Juli um 14.00 Uhr für das ökumenische Senioren-Treffen für einmal in die Aula des Schulhauses Grevas zu begehen, um sich dort die diesjährige Schüleraufführung anzusehen. (Einges.)

**Verkehrsbehinderungen****Engadin  
Radmarathon**

Am kommenden Sonntag, 11. Juli findet im Raum Engadin und Landwassertal der 5. Engadin Radmarathon statt. Start und Ziel befinden sich in Zernez. Auf den betroffenen Strecken sind während des ganzen Tages Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten möglich.

Der Start erfolgt um 07.00 Uhr. Die Strecke führt von Zernez via La Drossa nach Livigno und anschliessend über die Forcola di Livigno. Via Berninapass kommt der Tross wieder ins Engadin und überfährt dann den Flüelapass nach Davos. Schliesslich geht es über den Albulapass zurück ins Engadin bis ins Ziel nach Zernez, wo die letzten Fahrer um etwa 17.00 Uhr erwartet werden. (kp)

**Giro d'Italia  
der Damen**

Am Freitag, 9. Juli durchfährt der Giro d'Italia der Damen den Kanton Graubünden. Es muss kurzzeitig mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Die Tour führt durch das Bergell, von Castasegna über den Malojapass und weiter Richtung Silvaplana. Via Punt Muragl geht es über den Berninapass ins Livigno. Auf dieser Strecke muss zwischen 11.45 und 14.15 Uhr mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten bis 75 Minuten gerechnet werden.

Der Durchgangsverkehr muss wie folgt gesperrt werden: Castasegna/Landesgrenze – Vicosoprano ca. 11.45 – 12.35 Uhr; Vicosoprano – Casaccia ca. 12.00 – 12.50 Uhr; Casaccia – Maloja ca. 12.10 – 12.55 Uhr; Maloja – Silvaplana ca. 12.15 – 13.20 Uhr; Silvaplana – Punt Muragl ca. 12.35 – 13.35 Uhr; Punt Muragl – Berninahospiz ca. 12.50 – 14.05 Uhr; Berninahospiz – La Motta ca. 13.15 – 14.10 Uhr; La Motta – La Forcola ca. 13.15 – 14.15 Uhr.

Der Fahrzeugverkehr von Poschiavo Richtung Berninapass wird ab 13.00 Uhr in La Motta angehalten. (kp)

**Raucherhusten?**

Machen Sie den COPD-Risiko-Test unter [www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch). Je früher Sie die chronisch obstruktive Lungenerkrankung COPD erkennen, desto besser sind Ihre Chancen für eine wirksame Behandlung.

Spendenkonto: 30-882-0  
[www.lungenliga.ch](http://www.lungenliga.ch)





# Aussergewöhnlich, aber nicht überraschend

Die Geröll-Lawine am Berninapass hat wohl verschiedene Ursachen

**Die Permafrost-Schmelze am Piz Albris bringt mehr Schutt, Starkniederschläge haben entsprechend unberechenbare Folgen. So auch am Samstagabend am Berninapass mit mehreren Erdbeben.**

STEPHAN KIENER

Es war pures Glück, dass am Samstag gegen 20 Uhr abends zwischen Montebello und Bernina Suot keine Personen zu Schaden kamen. Das heftige Gewitter, das über diesem Gebiet niederging brachte grosse Regenmengen mit sich. «Wie viel es genau war, können wir nicht sagen», sagt Sabine Balmer von SF Meteo. Und relativiert sogleich: «Extrem waren die Niederschläge nicht». Das Wasser schaffte es aber, auf einer Distanz von vielen hundert Metern mehrere Geröll-Lawinen auszulösen und die Bernina-Passstrasse und das Bahn-Trassè der Rhätischen Bahn zu verschütten.

## Permafrost-Schmelze

Das Staunen über die Grösse des Ereignisses war am Samstagabend und am Sonntag vorhanden. «Niemand mag sich an etwas Ähnliches auf dieser Strecke erinnern», sagt Pontresinas Gemeindepräsident Martin Aebli auf Anfrage der EP/PL. Im Winter sei es zwar schon zu Lawinen gekommen, aber kaum je im Sommer. Aebli glaubt, dass die vielen Niederschläge im Frühling und Frühsommer mit ein Grund für die Rutsche vom letzten Samstag gewesen sind.

Der Samedner Glaziologe und Kenner des Gebietes, Felix Keller, weist darauf hin, dass es schon Rufen im Raum Morteratsch gegeben habe, aber bisher kaum im jetzigen Erdbeben-Gebiet zwischen Montebello und Bernina Suot. «Aber das Gebiet am Piz Albris ist eine ausgeprägte Permafrost-Region», erklärt Keller. Die Permafrost-Schmelze habe mehr lockeren Schutt zur Folge. Überraschend seien die Erdbeben daher für ihn nicht. Bei Starkniederschlägen wie am Samstag

sei so etwas immer möglich. Dass diese Starkregen in den letzten Jahren zugenommen hätten, wollen sowohl Felix Keller wie auch Sabine Balmer nicht explizit bestätigen. «Früher hatte man noch nicht den ausgeklügelten Niederschlagsradar wie heute», meint Keller zu Vergleichsmöglichkeiten. Und Sabine Balmer sagt: «Wissenschaftlich lässt sich die These von mehr Starkniederschlägen im Vergleich zu früher nicht untermauern.»

Staunen löste das Ereignis vom Samstag in der Region auch aus, weil das heftige Gewitter auf ein kleines Gebiet beschränkt blieb. In Pontresina selbst regnete es nur leicht. «Und in Samedan sass ich bei trockenem Wetter im Garten», sagt Felix Keller. Die lokalen Unterschiede beim Sommerwetter seien jedoch ein durchaus normales Phänomen.

## 10 000 Kubikmeter Schutt

Während die Berninapassstrasse am Sonntagabend nach einem Grosseinsatz der Räumungssequipen wieder geöffnet wurde, konnte die Rhätische Bahn ihren fahrplanmässigen Betrieb auf der Berninastrecke erst am Montagmorgen aufnehmen.

So bleiben die Kosten für die Räumung sowie für die Reparaturen von Strasse und Schiene. «Diese werden der kantonalen Strassenkasse belastet», erklärt Roger Stäubli, stellvertretender Chef des Tiefbauamtes Graubünden. Die Reparaturen und Räumungskosten für die Bahn muss die RhB tragen, diejenigen der ebenfalls im Räumungseinsatz stehenden Feuerwehr Pontresina wohl die Gemeinde.

Insgesamt standen bei den Räumungsarbeiten im Auftrage des Kantons fünf private Firmen im Einsatz, welche 10000 Kubikmeter Material wegkarren und abtransportieren mussten. Auch der Wanderweg musste wieder hergestellt werden. Wie Claudio Buchli, Chef des Tiefbauamtes 3 in Samedan sagt, werde man die Situation bei wieder auftretenden Niederschlägen im Auge behalten. «Bei schönem Sommerwetter sollte es hingegen keine Probleme geben», ist Buchli überzeugt.



Mehrere Erdbeben verschütteten die Strasse und das Trassè der Rhätischen Bahn zwischen Montebello und Bernina Suot.

Foto: Christoph Benz



Überall Schlamm: Eine erste Momentaufnahme nach dem Gewitter.

Foto: Kantonspolizei Graubünden



## Wo sind die Pioniere geblieben ?

Das Engadin feiert seine Pioniere in der «The St.Moritz Design Gallery». Die Kuratorin der Dokumentations-Bibliothek St.Moritz, Corina Huber bietet den Besuchern des Parkhauses Serletta sorgfältig ausgesuchte Fotos aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts zum Thema «Flugpioniere im Engadin 1910–2010». Grossformatige Fotos in schwarz-weiss zeigen diverse illustre Persönlichkeiten mit ihren Maschinen im Engadin. Der See in St.Moritz war damals eine beliebte Lande- und Startbahn, und dies nicht nur im Winter. Ein besonderer Leckerbissen ist das Bild eines «Wright-Flyer» von Paul Engelhard vor der imposanten Kulisse des später abgebrannten Grand Hotels. Engel-

hard gewann den vom Kurverein ausgeschriebenen Preis von 2000 Franken für den ersten Flug im Engadin am 15. März 1910. Zu staunen gibt aber auch ein damaliges Insekt: Schon damals wurde eifrig für den Flugverkehr ins Engadin geworben, um etwa die Pferderennen oder die FIS-Skirennen zu besuchen.

An der Vernissage von vergangener Woche würdigte Gemeindepräsident Peter Barth die Arbeit von Corina Huber, die einen spannenden Streifzug der damaligen Visionäre und Pioniere der Lüfte lieferte. «Wo sind sie geblieben?», fragte Huber, «heute fehlen im Tal mutige Visionäre». (gcc)

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

## Unabhängige ohne Fraktionsstärke

**Graubünden** Am vergangenen Wochenende war der zweite Durchgang der Kreiswahlen angesetzt. Zwei Kreispräsidenten und sechs Stellvertreter waren noch zu wählen.

Nach wie vor Unklarheit herrscht im Puschlaver Kreis Brusio. Dort hatte sich kein Kandidat zur Verfügung gestellt. Am meisten Stimmen erhielten Plinio Pianta von der CVP für das Kreispräsidium und der Unabhängige Ennio Zala als Stellvertreter. Beide gelten nach Gesetz gewählt, haben jedoch acht Tage Zeit, um über die Annahme der Wahl zu entscheiden.

Das letzte Grossratsmandat ging im Kreis Calanca an den parteilosen Vertreter Paolo Papa, der sich gegen Roberta Cattaneo von der SVP durchsetzte. Trotzdem werden die Unabhängigen im Grossen Rat keine eigene Fraktion mehr bilden können. Zum einen will sich der Gewählte einer Partei anschliessen, zum anderen hat die Silvaplanner Gemeindepräsidentin Claudia Troncana bereits am Freitag bekannt gegeben, dass sie in Zukunft für die FDP-Fraktion politisieren will und konsequenterweise auch gleich der Partei beigetreten ist. «An und für sich wird sich an meiner politischen Arbeit nicht sehr viel ändern,

da ich von meiner Gesinnung her eine bürgerliche Politikerin bin», schreibt Troncana in der Medienmitteilung.

Nachdem die Kreiswahlen 2010 nun abgeschlossen sind präsentiert sich die Sitzverteilung im Bündner Grossen Rat wie folgt (in Klammer plus/minus gegenüber der letzten Legislatur): FDP 39 (+ 5), CVP 33 (-2), BDP 26 (-4), SP 12 (-2), Parteilose 4 (-1), SVP 4 (+ 2), Grünliberale 2 (+2). (rs)

## Alp-Schaukäserei wieder in Betrieb

**Pontresina** Die Alp-Schaukäserei bei Morteratsch hat nach dem Brand vor einer Woche den Käsebetrieb wieder aufgenommen. Innerhalb nur einer Woche wurde der beschädigte Teil des Dachstockes und der Kamin durch den fachmännischen Einsatz von Zimmerleuten wieder aufgebaut. Nach der Abnahme durch den kantonalen Feuerinspektor wird seit dem 3. Juli wieder Käse hergestellt. Die Alp-Schaukäserei ist bis zum 3. Oktober täglich offen. (Einges.)





# Am Anfang waren es sechs Konzerte

Zur 70. Austragung der Engadiner Konzertwochen

**Vom 9. Juli bis 15. August bietet das Engadin Festival Musikgenüsse vom Feinsten. Die traditionsreiche Konzertreihe geht auf das Jahr 1941 zurück, als der Tourismus brach lag.**

MARIE-CLAIRE JUR

Am 9. Juli startet das BSI Engadin Festival zu seiner Jubiläums-Ausgabe. Gefeierte wird die siebzigste Durchführung einer Konzertreihe, die heuer bis zum 15. August dauert und dem Engadin 21 Mal musikalischen Hochgenuss verspricht. Intendant Jan Schultz und Präsident Martin Grossmann haben das musikalische Konzept im Vergleich zu den Vorjahren nochmals etwas stilistisch erweitert. Neben klassischer Musik, die auch symphonische Klänge und Operngesang mit einbezieht und fast die Hälfte des Programms ausmacht, wird dieses Jahr viel Volksmusik zu hören sein. Mit ins Festival einbezogen wurden zudem einheimische Chorsänger und Musiker. Wie schon im Vorjahr, als ein Konzert ausserhalb des Oberengadins stattfand, nämlich in der Klosterkirche von Müstair, wird die Konzertreihe einen Stopp im Unterengadin einlegen, nämlich im Schlossstall von

Zernez. Ferner wurden weitere neue Aufführorte gewählt, beispielsweise die Mittelstation der Corvatsch-Bahn oder das Hotel Walther in Pontresina. Bei einem Drittel der Anlässe werden nicht nur die Ohren und Augen der Besucher verwöhnt: Wer will, kann ein Arrangement lösen, das nebst dem Konzerteintritt jeweils auch einen Umtrunk, ein Picknick oder ein Diner umfasst.

## Ein Pfarrer hatte die Idee

Qualität und musikalische Varietät zeichnen das Engadin Festival 2010 aus. Diese Ansprüche hatte auch der Gründer des Anlasses, der Silvaplanner Pfarrer Ernst Schulthess vor Augen, als er im Oktober 1940 den Kurvereinen von Sils und Silvaplana vorschlug, eine Serie von Kammermusik-Konzerten ins Leben zu rufen. In einer Zeit, als rund um die Schweiz der Zweite Weltkrieg tobte und wenige an Ferientage dachten, hatten die Hoteliers grosse Mühe, Gäste ins Tal zu holen. Sommerkonzerte mit erlesensten künstlerischen Kräften sollten einen Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung leisten. Ein Jahr später, am 23. Juli 1941 starteten die «Engadiner Konzertwochen» mit einem Konzert in der Kirche von Fex-Crasta. Es gastierte das Winterthurer Streichquartett mit zwei Streichquartetten von Ludwig van Beethoven und dem Cellisten An-

tonio Tusa. Beschränkten sich die Konzerte zu Beginn noch auf Schweizer Ausführende und die Orte Sils und Silvaplana (mit einem Abstecher ins Hotel Kurhaus von St. Moritz-Bad), konnten ab Kriegsende auch international anerkannte Musiker aus der ganzen Welt miteinbezogen werden. Von der ersten Ausgabe 1941 mit sechs Konzerten mauserte sich der Kulturevent, dessen Organisation 1947 an den Oberengadiner Kurverein übergang zu einer festen kulturellen Grösse im Tal. Nachdem Ernst Schulthess und seine Familie bis 1985 die Konzerte betreut hatte, ging die künstlerische Leitung an Silvia Ackermann und ab 1979 an Claudio Chiogna von der Ferienregion Engadin über, bis 2008 der neue Verein Engadin Festival die Leitung übernahm. Tausende von Konzerten haben in den letzten siebzig Sommern das Publikum beglückt. Die Liste der Solisten, Ensembles und Dirigenten, welche oft mehrere Male aufgetreten sind ist lang. Entweder waren es Künstler, die damals schon Weltklasse waren oder später in diese Liga aufstiegen: Die Pianisten Wilhelm Backhaus, Edwin Fischer, Clara Haskil, Dinu Lipatti, Nikita Magaloff haben im Oberengadin gespielt. Der Cellist Pierre Fournier und der Flötist Peter-Lukas Graf waren zu Gast. Die Harfenistin Ursula Holliger und ihr Mann, der Oboist Heinz Holliger traten regelmässig auf. Die Festival Strings Lucerne unter der Leitung von Rudolf Baumgartner waren regelmässig zu hören. Aber auch das English Chamber Orchestra unter der Leitung von Pinchas Zukerman, das Collegium Musicum Zürich mit Paul Sacher und die Berliner Philharmoniker mit Herbert von Karajan sorgten dafür, dass die Engadiner Konzertwochen zu einem Inbegriff für klassische Musik, speziell hochstehende Kammermusik im Hochtal wurden.

Auch wenn die Engadiner Konzertwochen mittlerweile unter dem Be-



**Bestreitet das Eröffnungskonzert mit dem Hungarian Symphony Orchestra und dem Schülerchor des Lyceum Alpinum Zuoz: Star-Sopranistin Noëmi Nadelmann.**

griff BSI Engadin Festival laufen und stilistisch eine grössere Palette bedienen: Der Qualität der Darbietungen

sind sie noch immer verpflichtet, wie ein Blick ins Konzertprogramm bestätigt. [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch)

## Einige der Highlights 2010

- 9. Juli: Eröffnungskonzert mit Noëmi Nadelmann, Rondo Pontresina
- 14. Juli: David Orłowsky, Klezmer-Trio, Wasserzeichen-Floss Sils
- 18. Juli: Original Kaiserjähgermusik, Via Maistra/Rondo, Pontresina
- 25. Juli: Big Band Academia und Mnozil Brass, Engadin Airport, Samedan
- 30. Juli: Filmmusik mit Quattrocelli, Hotel Walther, Pontresina
- 2. Aug.: Alpine Töne, Stimme und Hackbrett, Gasthaus Spinass, Bever
- 6. Aug.: Mozart-Konzerte mit Sabine Meyer, Kirche San Gian, Celerina
- 10. Aug.: Jubiläumsanlass mit Hopkinson Smith, Laute, Kirche Fex
- 12. Aug.: Jordi Savall, Gambe solo, Kirche San Andrea, la Punt-Chamuesch

# Segantinis letzte Reise

Jahresausstellung in Maloja

**Den letzten Lebensabschnitt des Alpenmalers Giovanni Segantini zeichnet eine kleine Ausstellung im Atelier Segantini nach. Sie lebt nicht zuletzt vom Reiz der Originalexponate.**

MARIE-CLAIRE JUR

Vor 111 Jahren verstarb der Künstler Giovanni Segantini (1858–1899) mit nur 41 Jahren. Dies hat seine Urenkelin Diana Segantini veranlasst, eine Ausstellung zu konzipieren, welche die letzten Etappen seines kurzen Lebens ausleuchtet. Im Atelier Segantini in Maloja, wo der Alpenmaler ja bekannterweise nicht malte, sondern seine Bibliothek hatte, sind verschiedene Objekte ausgestellt, welche vom Ort des letzten Schaffens auf dem Schafberg bis zur letzten Ruhestätte auf dem Friedhof von Maloja «Segantinis letzte Engadinerreise», so der Titel der Ausstellung, dokumentieren.

Die Besucher werden mit rund zwei Dutzend Exponaten konfrontiert, die längs der Rotondenwand positioniert sind: Persönliche Gegenstände sowie Bilder oder Skizzen des Malers. Dazu gesellen sich Fotos aus jener Zeit (Originale oder Kopien). Auch ein Tondokument wurde mit einbezogen.



**Ausstellungskuratorin Diana Segantini vor persönlichen Gegenständen ihres Urgrossvaters.**

Foto: Marie-Claire Jur

## Vom Pinsel...

Bei der ersten Station dieses vier Etappen zählenden Rundgangs steht die vom Künstler Pawel Petrowitsch Trubetzkoy gefertigte Büste des Alpenmalers. Zusammen mit einem Fotoporträt

des Künstlers, dem mit Pelz ausgeschlagenen Mantel, dem Rucksack, Pinseln und der Farbpalette stehen diese Objekte für die Schaffenskraft eines Mannes, der bis zu 16 Stunden im

Freien malte und im Alter von gut 40 Jahren ein international anerkannter Künstler war. Auf dem Schafberg ob Pontresina arbeitete Segantini den Sommer 1899 durch am Mittelteil seines Triptychons, dem Gemälde «Sein», als ihn eine Peritonitis ins Bett zwang. Hoch über dem Tal in der Segantinihütte standen seine Chancen schlecht, diese Bauchfellentzündung zu überleben. Auch der erfahrene St. Moritzer Arzt Oskar Bernhard, der zu ihm eilte, vermochte nichts mehr auszurichten. «Voglio vedere le mie montagne» sollen die letzten Worte des Malers gewesen sein, der am 28. September verstarb.

Die zweite Etappe zeigt den Abstieg mit dem Toten ins Tal nach Pontresina und die Vorbereitung des Trauerzugs. Den Leichnam begleiten Familienangehörige, Freunde sowie etliche Engadiner. Unter Glockengeläut wird der Tote (dritte Etappe) unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung von Pontresina bis nach Sils-Baselgia geleitet, wo er von einem Arzt in der Kirche von San Lurench einbalsamiert wird.

## ...bis zur Grabesrede

Von dort gelangt der Trauerzug nach Maloja, wo der Künstler in der katholischen Kirche (Chiesa Bianca) aufgebahrt und von seinem Freund und Maler Giovanni Giacometti noch ein

letztes Mal porträtiert wird. Dieses Gemälde, einige wenige Fotos sowie ein Tondokument mit der Grabesrede, die Camille Hofmann am 1. Oktober 1899 hielt, vergegenwärtigen das letzte Kapitel im Leben Segantinis. Pfarrer Hofmann, der auch der erste Kurdirektor von St. Moritz war, lobte den verstorbenen Freund nicht nur als herausragenden Künstler, sondern auch als einen «offenen freien Denker mit grossem Herz».

In Maloja befindet sich nicht nur die letzte Ruhestätte des Alpenmalers, sondern auch das Chalet Kuoni, wo der Alpenmaler mit seiner Frau Bice und seinen vier Kindern lebte. In diesem Chalet wollten die Segantinis ursprünglich nur vorübergehend wohnen. Geplant war, das Schloss Belvedere umzubauen und auf den nahen Hügel umzuziehen. Eine Originalskizze zeigt, wie dieses neue Zuhause, das nie Wirklichkeit wurde, hätte aussehen sollen.

Die Ausstellung, dauert bis zum 16. Oktober und wird auch im Winter gezeigt. Sie wird im Oktober und Februar durch punktuelle Anlässe ergänzt. Der tragende «Verein Segantini Maloja» plant zudem für 2011 mit anderen Institutionen eine grössere Segantini-Ausstellung in der Fondation Beyeler in Riehen.

Geöffnet: Mi, Sa, So von 15 bis 17 Uhr



## Publicaziun officiela Vschinauncha da Zuoz

### Dumanda da fabrica

**Patrun** Fam. N. ed N.  
**da fabrica:** Arquint-Willy, Zuoz  
**Oget** – nouva antenna  
**da fabrica:** parabolica  
– sbuder ed ingrandir  
la lobgia existenta,  
fatscheda nord vest  
**Lö:** San Bastiaun,  
parcella 2281

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel. Objecziuns chi reguardan il dret privat haun da gnir inviedas al güdisch da dret civil (art. 116 da la ledscha da fabrica).

Zuoz, ils 6 lügl 2010/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.772.242

**Per inserats**  
tel. 081 837 90 00

## Festa dal Flüela

**Flüela-Hospiz** In dumengia ha lö la novavla Festa dal Flüela. In quell'ocasiun vain eir rendü attent a l'importanza da la societä Pro Flüela e declerà che sforzs cha quella fa per pussibilitar a blers il transit sur il Pass dal Flüela. La festa, intant fingiä bod üsitada, cha la societä Pro Flüela, l'Auto da posta grischun e la squadra dal Hotel Flüela-Hospiz organischeschan cumünaveimain, es publica e minchün po tour part. A partir da las 11.00 es avert il plazal da festa. Musicas pisseran per trategnimaint, plets da festa vegnan salvats ed i's vain a savair daplä davart la Pro Flüela e seis ingaschamaint per «viver e surviver». Ultra da quai es organisada üna concurrenza da la Post-Auto Graubünden e las prümas 200 liongas dal grigl vegnan vendüdas per be ün franc al toc. (anr/mfo)

## Referat d'astrologia

**Zernez** La seria da referats «Natura», chi'd es organisada dal Parc Naziunal Svizzer, cumainza quist marcurdi, ils 7 lügl, a las 20.30, cun tema «Ün viadi pro'ls miraculs da l'univers – Ein Weg zu den Wundern des Weltalls». Il referat ha lö i'l auditori dal Chastè Planta-Wildenberg a Zernez.

Il referat vain preschantà dals duos specialists d'astrologia Jitka e Václav Ourednik. Insembel hana realisà ün sömmei culla fundaziun dal center Alpine Astrovillage (AAV) Lü-Stailas a Lü in Val Müstair. I's tratta d'ün center per contemplar l'univers e til fotografar. Dürant lur preschantaziun decleran ils duos manaders dal center AAV Lü-Stailas lur lung viadi fin a la realisaziun dal center. Implü preschaintna las pussibilitats cha quist center offra a students, a fotografas astronomicas ed a laics. Il böt es cha quels possan imprender a cugnuescher l'univers e til fotografar. (anr/az)

## Excursiun botanica

**Strada** Suot la direziun da Hanspeter Steidle ha lö in sonda, ils 10 lügl, ün'excursiun botanica i'ls contuorns da Strada. Lö da partenza es il Museum Stamparia Strada, a las 09.00. L'excursiun düra fin a las 15.00, tour cun sai marena. Annunzchas: info@stamparia.ch obain tel. 081 866 32 24. (protr.)

# Schefs ed impiegats, üna relaziun speciala

Madlaina Semadeni: «Mia vita in Bolivia» 6

**Eu e meis hom bolivian posseda in immez il god tropic da l'Amazonas üna parcella da 240 hectaras e lavurain ill'agricultura. Al principi am n'haja stuvü d'üsar d'ir intuorn cun noss lavuraints bolivians – quia as tratta ils lavuraints nempe d'üna otra fuorma co in Svizra.**

MADLAINA SEMADENI



Avant co ir a viver in Bolivia definitivamaing l'on 2008 suna ida l'on avant per trais mais pro meis hom Osben. Dürant quel temp n'haja vis per la prüma jada co cha'ls bolivians van intuorn cun lur impiegats. Ün di eschan Osben ed eu its cul bus oura sün champogna per far üna spassegiada. Immez üna planüra ha fermà il bus ed üna duonna grossa, tratta aint vaira elegant, es sortida. Tras la fanestra dal bus n'haja vis üna bella chasa chi staiva ün pèr meters davent da la via. Var tschinch homens sun gnüts our da la chasa ed han cumanzà a rampignar sül bus, intant cha la duonna tils cumondaiva intuorn. Sül tet dal bus d'eiran nempe las tas-chas da la duonna. Svelt han ils homens miss tuot las tas-chas e troclas sün lur spadlas e sun chaminats vers la chasa. La duonna chamainaiva davo aint cun sia tas-china da man, intant cha'ls homens d'eiran chargiats sco asens. Eu n'ha guardà aint per Osben e n'ha dumondà: «Che d'eira uossa quist?» Ed el ha respu: «Uschè sun las duonnas qua. Schi han impiegats lura nu fan ellas svesa nüglia plü, dimpersè cumondan be amo intuorn». «Uschè nu sarà eu mai», n'haja dit, ed Osben ha manià: «Hai, quai saja».

### Muossar chi chi'd es il schef

Plü tard üna jada n'haja discurrü culla mamma dad Osben da quel tema, ed ella ha dit: «Madlaina, nun acceptar mai cha teis lavuraints at dischan 'tü'. Tü stoust da prüma davent esser plü ota co els. E be na cumanzar a discorrer cun els sün üna basa collegiala. La gliued nun ha jent quai e'ls lavuraints svesa cumainzan a dvantar impertinents schi badan cha'ls schefs fan

**In Engiadina Bassa daja daspö dumengia prada chi's po nomnar la plü bella. A chaschun da las concurrenzas da prada regionalas sun nempe gnüts onurats e premiats ils plü bels prats da la regiun cun üna festa a Sent.**

Ingon han ils paurs da l'Engiadina Bassa pudü as participar ad üna maestranza particulara, ad üna concurrenza da prada. Quai es stat üna premiera illa regiun. Quistas maestranzas sun gnüdas organisadas da la Fundaziun Pro Terra Engiadina cun l'agüd da l'Engiadina Turissem SA e dal Plantahof a Landquart. In duos categorias sun gnüts premiats ils tschinch prats ils plü bels da la regiun Engiadina Bassa.



Osben e Madlaina gliman ün curtè.

da l'ami cun els. Lura nu lavuran els plü e fan be amo che chi vöglan. Tü das-chast be discorrer cun els scha tü hast da dar cumonds ad els, ma na cumanzar a conversar normal cun els – mai! Nun invlidar quai». Quai m'ha schocà ed eu am n'ha dit ch'eu nu farà quai dal sgüra na uschè. Cur ch'eu n'ha quintà da quella conversaziun ad Osben m'ha' dit ch'el nun es neir perinlet cun quist'opiniun, ma cha uschè pensa la magiorità da la gliued.

### «Tü» o listess meglder «vus»?

Cur cha nus vain cumprà ün on plü tard nossa parcella ha Osben cumanzà a tscherchar lavuraints. Il prüm lavuraint cha Osben ha chattà d'eira ün giuven da mi'età ch'el cugnueschaiva fingiä dalöntschi. Cün quai ch'els as cugnueschaivan dischaiva il giuven adüna «tü» ad Osben. Ad Osben nu füssa neir na gnü adimaint da dir al lavuraint ch'el dess uossa dir «vus», be perquai cha Osben d'eira seis schef. Lura sun eu rivada in Bolivia e'l lavuraint ha dit «tü» eir a mai. Ne a mai ne ad Osben paraiva quai curius.

Ün di ha lura la mamma dad Osben dudi cha'l lavuraint disch be «tü» cun nus e cur cha Osben ed eu nu vain dat bada ha'la dit al giuven ch'el nu dess mai plü dir «tü» a mai, ch'eu saja uossa sia schefa. Povret es lura gnü pro mai e

m'ha dit chi til saja penibel, mo ch'el nu sapcha uossa plü che ch'el das-chadir e che na. Eu til n'ha lura dumondà che chi füss il normal in quist cas ed el ha manià: «Eu vess da dir a tai 'vus'. Lura n'haja dit cha in quel cas füssa forsa meglder scha nus fain quai uschè. El ha lura mincha jada ch'el am clomaiva dit d'üna maniera fich exaggerada: «Señora Madlaina, pudess'La per plaschair gnir svelt?» Fin ch'eu til n'ha dit cha quai tuna propi stüpid e ch'el am dess darcheu dir «tü». Lura deira darcheu bun.

### Ingio es la morala da lavur?

La relaziun tanter schefs e lavuraints in nossa regiun es per part propi ün pa cumplachada, quai n'haja lura vis cun agens ögls: Id es propi uschè cha scha'ls schefs nu sun intuorn, lura nu vain lavurà insomma nüglia plü. Eu nun ha cret quai, fin ch'eu n'ha lura vis cun agens ögls: I's sto adüna esser pro, uschigliö nu van las lavuors inavant.

Pro gliued chi fa alevamaint da vachas o chuccals esa uschè, cha scha'ls schefs nu sun bier sün lur hacienda, lura vendan ils lavuraints adüna darcheu bes-chas per guadagnar amo ün pa raps sperapro. E'ls schefs nu pon far bier, perche schi dan la desditta als lavuraints e tils tramettan

davent ed impiegan oters fan quels precis il listess. Il cusdrin dad Osben vaiva ün lavuraint chi giaiva tuot il di be pel god intuorn per ir a chatscha, e cur cha'l cusdrin dad Osben es gnü grit e til ha dit ch'el til paja bain per ch'el lavura e na per ir a spass tuottadi, lura es l'hom gnü nar ed ha dat la desditta.

Quia in Bolivia esa üna gronda furtüna schi's chatta lavuraints süls quals i's po as laschar.

## Seria: «Mia vita in Bolivia»

Madlaina Semadeni ha 26 ons. Ella deriva dad Andeer, es però colliada fich ferm cull'Engiadina causa cha seis genituors sun Engiadinais. La famiglia ha üna chasa a Tschlin e Madlaina Semadeni ha passantà bieras eivnas da vacanzas a Tschlin. Davo ils temps da scoula ha ella passantà ün temp in America dal süd, ha impris a cugnuescher seis hom Osben e dal 2008 è'la emigrada in Bolivia, il pajais natal da seis hom. Insembel possedan els üna plantascha da bananas illas planüras dal amazonas bolivian. Illa seria «Mia vita in Bolivia», chi cumpara adüna la fin dal mais illa «Posta Ladina», quinta ella da seis minchadi bolivian, dad aventüras, plaschairs e problems. (pl)

# Ün prà plü bel co tschel

Maestranzas da prada in Engiadina Bassa

Tenor Victor Peer, president da la Fundaziun Pro Terra Engiadina, esa cler perche chi s'ha organisà las maestranzas in quista regiun: «Nossa natüra es unica ed id es important da tilla mantgnair e cultivar.» Cha la regiun saja unica ha rendü attent eir Josef Hartmann da l'Uffizi chantunal pella natüra ed ambiant. «Prada cun uschè üna biodiversità es pussibla be in ün lö adattà», ha'l intunà. Ils duos lös ils plü adattats ha la giuria chattà ad Ardez ed a Tschlin. Trais experts han valütà 64 parcellas tenor diversità, spezchas raras, vegetaziun ed oters criteris. Il vendschader cul prà exteniv es tenor la giuria Georg Janett da Tschlin. Ün ulteriur prüm premi es i a Tina e Josef Raffainer dad Ardez per lur prà cultivà in möd pac intensiv. Ultra dals vendschaders ha mincha participat survgnü ün pitschen premi per lur prada cultivada. (anr/az)



Per bellas e raras fluors, sco quista machöa, ha la giuria dat puncts supplementars.

fotografias: Annetta Zini



## «Mastralietta» invezza Mastralia

Ün pa nostalgia in Val Müstair

**Cun l'elecziun da la nouva vicemastrala, Petra Conrad-Fliri, sun uossa occupats in Val Müstair tuot ils gremis politics. Dürant la «Mastralietta», chi ha gnü lö in dumengia passada a Sta.Maria, sun gnüts saramentats tuot ils nouvelets.**

Eir in Val Müstair vegnan fattas las tschernas dals gremis politics a l'urna. La Mastralia üsitada nun ha perquai plü lö in sia fuorma oriunda. «Per cha la populaziun vegna listess a savair ils resultats uschè svelto sco pussibel e per cultivar la cumünanza, vaina decis avant set ons dad introduer la 'Mastralietta', ha declarà il president cumünal dal Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht. Cha que saja la pitschna fuorma da la Mastralia. «Cun quai cha'l post da vicemastral nun es gnü elet a las tschernas circuitas dals 13 güm i'l prüm scrutin vaina güsta cumbinà la publicaziun dal resultat dal seguond scrutin cun l'inscunter cumü-

naivel», ha'l precisà. Davo la publicaziun dals resultats sun la vicemastrala ed il mastral gnüts saramentats.

«Causa la refuorma giuridica grischuna nun han ils mastrals in avegnir plü bier da far», ha declarà l'antieriura mastrala da la Val Müstair, Gabriella Binkert da Sta. Maria. Cha tuot ils cas penals, civils e da güdisch da pasch vegnan surtuts a partir dals prüms schner 2011 da la procura chantunala o dal district. Cha quels müdamaints hajan eir intimà ad ella da demischiunar. «Eu n'ha fat jent da mastrala e perquai possa eir trar ün bilantsch positiv dals quatter ons passants in quella funcziun», ha'la dit. Cha suot las circumstanzas dattas, saj'la uossa però eir cuntainta dad avair pudü surdar sia carica. «Eu giavüsch al nov mastral Gottfried Hohenegger ed a la vicemastrala Petra Conrad-Fliri bier success e tils giavüsch chi possan lavurar in lur novas sfidas cun bier plaschair e schlantsch», ha'la conclus. Il nov mastral e la nouva vicemastrala surpiglian lur carica als 1. avuost da quist on per la dürada da quatter ons. (anr/mfo)



Da pudair observar sulvaschina in regions muntagnardas es stat captivant pels giuvenils da l'eiva «International Wildlife Research Week».

## Ün'eivna da stüdi in Val Müstair

20 giuvenils han fat experienzas unicas

**Dürant l'eivna passada han 20 giuvenils, oriunds da tuot l'Europa, perscrutà la flora e fauna illa Biosfera Val Müstair. In venderdi passà han preschantà ils giuvenis a Fuldera ils resultats da lur stüdis.**

L'eivna da perscrutaziun organisada da «Schweizer Jugend forscht» cul nom «International Wildlife Research Week» restarà als 20 perscrutaders giuvenis in bun'algordanza: «Quist d'eira ün'experienza unica», ha dit üna giuvna oriunda da l'Italia chi ha perscrutà in Val Müstair spherins e lur möd da viver. Da quel avis sun statts eir tschellas giuvnas e giuvenis. Ch'els hajan pudü imprendir bier: Saja quai dal spazi da viver per bes-chas, flora e fauna illa regiun alpina, sco eir quai chi pertocca da far perscrutaziuns scientificas. Far part da l'eivna da stüdi es per mincha giuvenil chi po far quai, ün'onur. Per tschertüns es quai il «gua-

dagn» ragiunt pro concurrenzas organisadas da «Schweizer Jugend forscht» – per oters esa simplamaing stat furtüna d'esser gnü tschernü sco partecipant da l'evenimaint. La mità dals participants ill'età da 17 fin 19 ons, sun stats svizzers – l'otra mità üna cumpagnia allegra oriunda da tuot las parts da l'Europa. Duos chosas sun però pro tuot las partecipantas e partecipants statts las listessas: L'interess per la biologia e la lingua da conversaziun tanter pèr chi'd es adüna gnüda fatta in inglais. Perquai esa gnü discurrenza inglais d'ürant la preschantaziun dals resultats da las perscrutaziuns fattas. Ed eir scha güsta il public indigen nun ha inclet mincha pled; las infuormaziuns sun gnüdas preschantadas in möd uschè bain cha tuots sun listess gnüts a savair daplü davart ils gniesus da randulinas, che fluors cha tschertas sorts da spherins han il plü jent, che salamanders chi vivan in che regions e daplü davart ils utschels mez mür chi vivan in Val Müstair.

Per Gabriella Binkert, la manadra da la Biosfera Val Müstair, es l'eivna da

perscrutaziun cha'ls giuvenils han passantà in Val «ün spejel da la Biosfera». Cha'l böt da la Biosfera saja quel da's preschantar sül palc internaziunal, e cha quai saja gnü ragiunt grazcha a la gruppa da giuvenils oriunds da nov differents pajais. Ultra da quai esa tenor ella fingià ün'onur d'avair pudü esser la regiun ingio cha l'eivna da perscrutaziun ha gnü lö. Ingrazchar as possa quai a Werner Braun da Valchava il qual s'ha ingaschè fermamaing per cha'ls respunsabels da l'eivna da perscrutaziun s'hajan insomma decis per la Biosfera Val Müstair. «Ils giuvenils tuornan uossa a chasa e piglian cun sai las algordanzas dal temp passantà pro nus», declar'la e manaja ch'els quintaran a bieras persunas da lur experienzas fattas. «Cun la reclama chi fan in lur möd intimeschna forsa a l'üna o l'otra persuna da gnir sves in Val per passantar quia ün pèr dis da recreaziun», disch'la ed intuna, «da quists evenimaints sun turissem insistent – e quel turissem es a la fin dals quints quel, chi maina al böt», conclud'la. (anr/mfo)



Pro la Mastralietta tocca eir il cortegi tras cumün.

## Far dal bun a corp ed orma

Prüma senda kinesiológica in Svizra

**La Chascha da sandà federala ha inaugurà avant bundant duos eivnas üna senda instructiva cun exercizis kinesiológicos tenor il model dal Vita Parcours. Quista senda es intant unica in Svizra e perquai alch tuot special.**

D'incuort es gnüda inaugurada a Vulpera la prüma senda kinesiológica in Svizra. La senda es gnüda realisada da la Chascha da sandà federala e dal cumün da Tarasp chi ha miss a disposiziun il terrain. Il parcours cuntogna divers exercizis per l'utilisaziun autonoma, e per part exercizis cun urdegns chi vegnan miss a disposiziun. Na be ils posts sves nu sun part dal program, dimpersè eir la via dad ün post a tschel. L'intent dal parcours es d'intimar als partecipants da tscherchar l'equiliber tanter corp e spiert. Uschè vegnan cumbinats aspects didactics culla pussibilità da far sport our i'l liber. Cun quai cha Rosemarie Wagner, l'inizianta dal parcours, abitaiva a Vulpera ha'la dumandà al cumün da Tarasp schi füss pussibel da realisar üna senda instructiva. Tenor Christian Fanzur, capo cumünal da Tarasp, d'eira previs da construir il parcours per la piazza da golf. Per motivs da



Ils exercizis dal parcours vegnan declarats cun agüd da tablas illustradas. fotografia: Matteo De Pedrini

sgürezza s'haja plü tard però decis da realisar la senda i'l god dasper la Villa Engiadina a Vulpera.

Uossa speran ils iniziants e respunsabels sun ün grond interess dal public per quista nouva sporta. Dürant ils prossems trais ons as vuol uossa evaluar quant bain cha'l parcours da duos kilometers lunghezza vain frequentà. (anr/pl)

## Cuntinuar la strategia cumanzada

Flurin Bezzola, coordinatur dal turissem

**Flurin Bezzola es il nov coordinatur dal turissem da «La Plaiv». Per el es sfida da cuntinuar culla strategia cumanzada avant ons, üna bella lezcha.**

La destinaziun turistica «DMO Engiadina/San Murezzan» ha elet a Flurin Bezzola sco coordinatur dal turissem pels cumüns da Zuoz fin Zernez. El es impiegà dals cumüns per la DMO Engiadina/San Murezzan. Ils cumüns chi suottastan al coordinatur han suottascrit culla DMO Engiadina/San Murezzan contrats da mandat, ingio cha las incumbenzas dal coordinatur dal turissem sun declaradas in detagl. «Eu stögl in prüma lingia coordinar evenimaints pitschens e gronds pels cumüns e prestar lavur da marketing», declera Bezzola sia lavur. «Eu nu sun dal sgür ingün chi vuol revuluziunar

tuot», intuna Bezzola. Ch'el vögla cuntinuar culla strategia chi'd es gnüda elavurada d'ürant ils ultims ons. «Eu less però bain promou-ver il turissem i'ls cumüns e provarà da far quai in l'üna o l'otra maniera», agiundscha'l. Cha güsta a Zernez as stopcha tenor el promou-ver la stagiun d'inviern per cha'ls lets d'hotels e da las abitaziuns da vacanzas vegnan occupats meglder eir illa stagiun debla. «Ragiundscher attractività», stopcha esser il böt. Perquai vuol el elavurar ün concept analog a la strategia da la DMO chi acumplescha las pretaisas localas e regionalas. Cha quai saja üna gronda sfida. «Eu m'allegro però da pudair lavurar pel bön dal turissem local e regiunal e sper d'acumpilir ils sögns e giavüschs da la populaziun indigena il meglder pussibel», disch el. Cha da far dret a tuots saja cuntschaintamaing però impussibel. «Insembel eschna fermes e rivanan dal sgür al böt,

intuna'l. Cha güsta a Zernez nu's possa d'inviern bod na spordscher daplü colas sportas fingià existentas. «L'infrastructura pel turissem d'inviern es buna – e fabricar be svelto ün nou areal da skis nu's poja», manaja Bezzola. Tenor seis avis as pudessa però organisar daplüs evenimaints chi attiran lura eir ils giasts. «Evenimaints per grond e pitschen, per giuven e vegl, intuna'l.

Cha cun avair decis da collavurar cun la DMO Engiadina/San Murezzan saja ultra da quai avant man pels cumüns partenaris ün potenzial da reclama grondischem. «Fingià dal nom San Murezzan as poja profitar cun far reclama», declera'l. D'avair insembel a disposiziun 15 milliuns francs l'on per far reclama, es tenor el ün ulteriur grond avantag. «Sulet nu's vessa mai a disposiziun ün tal chapital per promou-ver il turissem», intuna'l. (anr/mfo)

# FUSSBALL WM

# 2010

**HOPP  
SCHWIZ**

**FUSSBALL  
WM 2010**

Alle Spiele live auf Grossbildschirm  
11.06. bis 11.07.2010

«Chesa al Parc», St.Moritz

Weltklasse-Fussball aus Südafrika mit Freunden  
in ungezwungener Atmosphäre erleben.

dazu...

**Leckeres für den Hunger zwischendurch**

Wechselnde Snack-Gerichte wie Chicken Wings,  
Jalapenos oder Dim-Sum halten Sie bei guter Laune.  
Dazu das «Chesa al Parc» Tatar mit leckeren  
Zutaten zum Selbermachen.

**Spielzeiten**

Jeweils 13.30 Uhr / 16.00 Uhr / 20.30 Uhr

Gratis Parkplätze vor dem Restaurant vorhanden.



Restaurant Chesa al Parc 7500 St. Moritz  
Telefon +41 81 833 10 90 info@kulmhotel-stmoritz.ch

## Fussball-WM LIVE auf GROSSLEINWAND!

Fussball in der Inn Lodge! Jedes WM-Spiel live  
übertragen auf unserer Grossleinwand.  
Das Inn Lodge Bar-Team freut sich  
auf Deinen Besuch!

ALL IN ONE HOTEL **INN LODGE**

Via Nouva 3, Celerina, Tel. +41 (0)81 834 47 95  
www.innlodge.ch

176.771.746



## WM IN DER PIANO BAR



Alle WM-Abendspiele werden live in der Crystal Piano Bar  
übertragen.

**Tippen Sie das richtige Ergebnis und gewinnen Sie  
einen WM-Imbiss!**

**Täglich korrespondierende Snacks zu den antretenden  
Mannschaften...**

Vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 täglich von 16.00 bis 24.00 Uhr geöffnet

**CRYSTAL PIANO BAR**  
Via Traunter Plazzas 1 · CH-7500 St. Moritz  
T. 081 836 26 26 · www.crystalhotel.ch

**FIFA FUSSBALL-WM 010**

**HOPP  
SCHWIZ!**

**GROSSBILDSCHIRM  
GRATIS BIER\***

> beim 1. GOAL pro Spiel  
> bei jedem **+**-GOAL

SMOKER  
LOUNGE  
CASTRO

**JULIER PALACE**  
erfrischend anders

fon 081 828 96 44 . www.julierpalace.com





# FUSSBALL WM 2010

**HOPP SCHWIZ**



## Alternative zur Fussball-WM? Gourmet Restaurant Kronenstübli



Geniessen Sie im historischen Arvenholz-Stübli mit 16 Punkten GaultMillau eine einmalige Atmosphäre sowie raffinierte Köstlichkeiten aus der neu kreierten Sommerkarte, serviert von der «Maître d'Hôtel des Jahres» Adriana Novotna und ihrem Team.

\*\*\*

**Di bis Sa von 19 Uhr – 21.30 Uhr** (letzte Bestellung)  
**Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.**  
Tel. 081 830 30 30 oder [info@kronenhof.com](mailto:info@kronenhof.com)

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30  
[www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)

## Golf-Hotel des Alpes Samedan

- Bar mit Grossbildschirm-Übertragung aller Spiele zur WM 2010
- Spielbeginn je nach Spielplan
- *Spezialitäten aus den verschiedenen Küchen der WM-Teilnehmerländer*
- Aufwärmtraining jeweils ½ Stunde vor Spielbeginn bei einem kühlen Calanda

Golf Hotel des Alpes  
San Bastiaun, Samedan, Tel. 081 851 26 00,  
E-Mail: [info@golf-hotel-des-alpes.ch](mailto:info@golf-hotel-des-alpes.ch)

## STÜBLIBAR



## „HOPP DEUTSCHLAND“ FUSSBALL WM 2010

VOM 11. JUNI BIS 11. JULI 2010

TÄGLICHE LIVEÜBERTRAGUNGEN DER SPITZENSPIELE IM  
STÜBLI AUF GROSSLEINWAND.

STÜBLI ÖFFNUNG AN DEN SPIELTAGEN:  
ANSTOSS: 20.30 UHR

BEI JEDEM DEUTSCHEN TOR GEHT EINE RUNDE  
CALANDA BIER AUF'S HAUS!  
7.7.2010 → BIS INS FINALE?



[WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH](http://WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH) 081 837 07 07



## Auf alle Fussballartikel 10% WM Rabatt!

- Fan-Shirts, Bälle, Fussballschuhe etc.
- Panini Tausch Börse

... übrigens Wanderer, Jogger und Nordic Walker sind auch immer ganz herzlich Willkommen!

[WWW.WILLY-SPORT.CH](http://WWW.WILLY-SPORT.CH)



Metz Sirius 37" (94 cm)

LCD-TV  
**Sirius 37 FHDTV 100 twin R**

Ganzflächige entspiegelte Kontrastfilterscheibe  
Digital-Recorder (PVR) integriert

### Brillantes Bild

- Full HD-Bildschirmauflösung
- 100-Hz-DMC-Bildtechnologie
- mecavisionHD+ für klare und perfekte Bildarstellung (24p Modus)

### Vielseitige Ausstattung

- HDTV-Empfang über DVB-C integriert
- USB-Anschluss für Foto und Video (anwendungsabhängig)
- Digitaler (2x DVB-C/DVB-T) und analoger Empfang via Kabel + Antenne integriert. DVB-S2 (Sat.) umrüstbar
- Doppel-Cl+-Schacht
- OLED-Klartextanzeige
- Farbe: Schwarz mit Aluminium Seitenblenden
- incl. dreh- und neigbarem Tischfuß

### Kraftvoller Klang

- SRS WOW<sup>®</sup> Tonsystem mit sattem Sound und Bassreflexsystem

### Einfache Bedienung

- Tri-Star Bedienkonzept - in 3 Stufen an Ihre Bedürfnisse anpassbar (2x20W)

„Made in Germany“



081 837 32 32  
[pomatti.ch](http://pomatti.ch)

SRS WOW<sup>®</sup> ist eine Marke von SRS Labs, Inc.

Metz - immer erstklassig.

[www.metz.de](http://www.metz.de)





# Engadiner Höhenkurven und Zürcher Schweisstropfen

39 Forstwartlehrlinge im Unterengadin im Einsatz

**Die 39 Forstwartlehrlinge aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen weilten kürzlich im Unterengadin. Sie sanierten unter anderem den Schellen-Ursli-Wanderweg, Lawinerverbauungen und erstellten neue Moorbrücken.**

Hunderte begehen ihn in der Wandersaison: Den Schellen-Ursli-Wanderweg in Guarda im Unterengadin. Für diese zahlreichen Besucher aus aller Welt haben 39 Forstwartlehrlinge aus dem Kanton Zürich und Kanton Schaffhausen den Fussweg verbessert, saniert und neue Stege und Brücken gebaut.

Mit dabei war auch der Forstwartlehrling aus Egg, Flavian Dülli. Der 17-Jährige absolvierte zusammen mit seinen Kollegen eine Gebirgswoche. Dort wurde die im Schulzimmer gelernte Theorie über den Bau von Brücken, Holzkasten, Stegen und sogar

Lawinerverbauungen in die Praxis umgesetzt und mit eigenen Schweisstropfen erlebt. «Eine fantastische Woche», zeigte sich Flavian Dülli begeistert. Die Gegend sei wunderschön, die Arbeiten spannend und auch Petrus spielte mit und schickte viel Sonnenschein. Florian Dülli lernte den Beruf

des Forstwartes in der Holzcorporation Zollikon. Er ist begeistert von seiner Berufswahl: «Ich bin gerne in der Natur und würde diese Lehre allen empfehlen.»

## Arbeitsplatz zu Fuss erklimmen

Die erste Baustelle in der Gebirgswoche lag für ihn und seine vier Gruppenmitglieder auf 2700 Meter Höhe. Nicht alles mussten die jungen Männer zu Fuss erklimmen. Trotzdem war das letzte Stück des Aufstieges nicht ganz ohne. «Hier in der Gebirgswelt kann der Forstmann nicht überall per Auto hinfahren, sondern muss immer wieder zu Fuss gehen und das Material teilweise zum Arbeitsplatz tragen», erfuhrt der Forstwartlehrling Jonas Vogel aus Zuzikon am eigenen Leib. Aber nicht nur

dieser Unterschied zum heimischen Unterland beeindruckt ihn. «Die Waldgesellschaften sind anders und die Bäume wachsen langsamer. Die Forstleute bewirtschaften hier den Wald mehr mittels Handarbeit», erklärte Vogel. «Auch begegnet man hier bei der Arbeit viel weniger Menschen als bei uns.»

Die zwei jungen Forstleute waren unter anderem auch mit dem Bau eines Steges im schön gelegenen Flachmoor «Lai Nair» bei Tarasp beschäftigt. «Dank diesem Steg wird die Besucher-schar durch die schöne Landschaft geleitet und die Pflanzenwelt geschont», erklärte Jonas Vogel. Seit sieben Jahren absolvieren die Forstwartlehrlinge der Kantone Zürich und Schaffhausen eine Gebirgswoche im Unterengadin.



**Harte Arbeit in der Gebirgswelt: Forstwartlehrlinge aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen waren im Unterengadin im Einsatz.**  
Foto: Brigitt Hunziker Kempf

Organisiert wird diese von den Fachschullehrern der Berufsschule in Winterthur. Diesmal waren sechs Lehrer im Einsatz und führten ihre Schützlinge in die Arbeiten ein. «Die Lehrlinge erleben in dieser speziellen Woche die langen Distanzen zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen in der Gebirgswelt. Sie erkennen, was es heisst, morgens unbedingt alles notwendige Material einzuladen. Denn was zu Hause bleibt, fehlt am Arbeitsplatz», weiss der Lehrer und Förster, Kurt Wirth.

Die Gebirgswoche war für die 39 Forstwartlehrlinge kein Zuckerschlecken. Sie absolvieren nebst Höhenkurven auch eine Prüfung in Feldmessen und füllten täglich Arbeitsrapporte aus. Die Arbeit der Unterländer scheint den Unterengadiner gefallen zu haben. «Wir haben viele Baustellen und auch immer wieder genügend Projekte für die Lehrlinge, und dies im ganzen Tal von Susch bis nach Tarasp», freute sich Kurt Wirth über diese Situation. «Ja, die jungen Männer leisten gute Arbeit», bestätigte der einheimische Förster und Mitorganisator, Arnold Denoth. Er findet es toll, dass den Lehrlingen ermöglicht wird, andere Arbeitsluft zu schnuppern. «Wir schicken unsere Lehrlinge aus Graubünden auch gerne in den Kanton Zürich. Einerseits für eine Austausch-Woche oder andererseits, wenn einer der Auszubildenden einen Baukurs im eigenen Kanton verpasst hat und dann im Zürcher Forstgebiet diesen nachholen darf.» Brigitt Hunziker Kempf

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per 1. September 2010 oder nach Vereinbarung

## kaufm. Mitarbeiter/-in

für Empfang/Telefon und allg. Büroarbeiten

## Ersatzteilverkäufer/-in

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen (auch per E-Mail: manatschal@auto-mathis.ch).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Simon Manatschal unter Telefon 081 837 36 44 gerne zur Verfügung.



176.772.235

## Biwakwochenende der Cevi-Jungschar

**Oberengadin** Stimmungsgeladen und erwartungsvoll machten sich am letzten Freitag 20 Teilnehmer und ihre Leiter vollbepackt auf zum abenteuerlichen Haik. Das schöne und warme Wetter kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, und so war auch schon der Aufstieg vom Bahnhof Pontresina nach Alp Staz in der Abendsonne ein wahrer Genuss. Oben angekommen, gabs nur eine kurze Verschnaufpause, danach mussten die Gruppen das Nachtlager aufbauen und das Nachteszen zubereiten. Der selbst gekochte Risotto «al fuoco» sättigte die knurrenden Bäuche und gab die nötige Energie für den nächsten Programmteil. Das anschließende Nachtgeländespiel machte allen Spass. Am Lagerfeuer und unter dem nächtlichen Sternenhimmel klang der Abend romantisch und bei musikalischen Klängen aus. Schon früh

kitzelte die Morgensonne die Schläfer aus den Träumen – Zeit für das Frühstück. Leider mussten danach die Zelte auch schon wieder abgebaut und das Material aufgeteilt werden. Mit geschnürten Rucksäcken startete man in zwei Gruppen zur Wanderung über Muottas da Schlarigna nach St. Moritz-Bad. Glücklicherweise, das Ziel der Unternehmung erreicht zu haben, bestieg die Jungscharler nach dem Mittags-Picknick den Bus, der sie wieder an den Ausgangspunkt nach Samedan brachte. Am Samstagnachmittag wurden Teilnehmer und Leiter noch einmal gefordert. Sowohl der Jungscharbeweis, bei dem die Kinder ihre pioniertchnischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten, als auch eine Schnitzeljagd für die Jüngeren standen auf dem Programm. Gegen 17 Uhr durften aber alle Prüflinge mit glücklichen Gesichtern



**Die Jungschar erstellt ein Biwak auf der Alp Staz.**  
Foto: Curdin Canal

ihr Abzeichen für das Jungscharhemd, respektive die Abteilungskrawatte in Empfang nehmen. (Einges.)

## 1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: Dienstag, 27. Juli 2010

Inserateschluss: Mittwoch, 21. Juli 2010

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

**FUST** *Jetzt Sonderverkauf!*  
Diplom Und es funktioniert.

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Telefon 0848 559 111 oder www.fust.ch

<p><b>Waschmaschine</b></p> <p><del>599.-</del> <b>499.-</b> Aktionspreis</p>  <p><b>FUST PRIMOTECQ WA 508 E</b> • EU-Label AAD Art. Nr. 103000</p>	<p><b>Kühlschrank</b></p> <p><del>1199.-</del> <b>499.-</b> Sie sparen 58%</p>  <p><b>NOVAMATIC KS 225-IB</b> • 225 l Nutzinhalt, davon 15 l Gefrierfach Art. Nr. 108030</p>	<p><b>Tiefkühlschrank</b></p> <p><del>699.-</del> <b>449.-</b> -50%</p>  <p><b>FUST PRIMOTECQ TF 165-IB</b> • 165 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107360</p>
---	---	---

**FUST – UND ES FUNKTIONIERT:**

- 5 Tage Tiefpreisgarantie\*
- 30 Tage Umtauschrecht\*
- Occasionen / Vorführmodelle

**Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.**  
\*Details www.fust.ch

Chr. Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22  
• Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 159 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

**T&P immobilien**  
ENGADIN

### Vendesi a Pontresina

Appartamento 2½ locali, attico, ammobiliato, ca. 70 m<sup>2</sup>, soggiorno con cucina, camera da letto, WC-Doccia, galleria, balcone, cantina e garage. Fr. 1 140 000.–

Diversi appartamenti di 3½, 4½ locali, per svizzeri e stranieri

### Vendesi a Madulain

2 appartamenti di 4½, 5½, per stranieri

### Affittasi a Madulain

Appartamento die vacanze (anche per stranieri) 4½ locali attico, di 164 m<sup>2</sup>, completamente ammobiliato in stile engadinese, grande terrazzo, cantina con 2 posti auto e vista sul golf di Zuoz. Affitto annuale Fr. 60 000.– (libero da subito)

Per ulteriori informazioni:

T&P immobilien ENGADIN – Via da la Staziun – 7504 Pontresina  
Tel. +41 (0)81 842 80 88 Fax +41 (0)81 842 80 89

www.triaccia-engadin.ch

E-Mail: triacca-engadin@bluewin.ch

176.772.194



# Knatternde Motoren, glitzernde Chassis

Die 3. Engiadina Classics mit 50 Flugzeugen, 80 Autos und viel Publikum



Ein Triebwerk der DC-3 mit dem Piz Tschierva und dem Piz Morteratsch im Hintergrund.



Spektakulär: Nils Hagander zeigt Kunststücke mit dem Pitts 21.



Ein Kampfflugzeug der älteren Generation.



Staunen zum Ersten: Der Knirps bewundert die schönen Karosserien der alten Fahrzeuge.

Fotos: Reto Stifel



Eine der Attraktionen: Die DC-3.



Staunen zum Zweiten: Das Programm der Engiadina Classics zog viele Begeisterte an.



Der prüfende Blick vor dem Abflug.



## Landtwing gewinnt Transalp-Tour

**Rad** Am Samstag ist die bisher anspruchsvollste Jeantex-TOUR-Transalp mit der letzten Etappe von Trento nach Arco zu Ende gegangen. Die in St. Moritz wohnhafte Milena Landtwing konnte mit ihrer Partnerin Danièle Troesch aus Frankreich alle sieben Etappen für sich entscheiden, und sie gewannen das Gesamtklassement der Damenwertung an der Transalp-Tour mit über einer Stunde Vorsprung auf die Zweitplatzierten. Die letzte Etappe wurde erst in der Abfahrt nach Arco entschieden. Bis dahin führten die in der Zwischenwertung auf dem zweiten Platz liegenden deutschen Gruber Karin und Gruber Annika. Erst in der letzten Abfahrt überholten Landtwing und Troesch die beiden Deutschen und fuhren bis ins Ziel noch einen Vorsprung von über drei Minuten heraus. «Das deutsche Frauen-Team hätte heute gewinnen können», erklärte Milena Landtwing nach der Zielankunft im italienischen Arco, «aber sie hätten auch etwas für den Sieg tun müssen.» Der Gesamtsieg von Landtwing und Troesch war aber nie in Gefahr, und so wurden die letzten Meter durch die Allee in Arco nach rund 800 Kilometern, 18 Alpenpässen mit knapp 20 000 Höhenmetern und bei extremer Hitze zur Triumphfahrt der beiden dominierenden Landtwing und Troesch. Milena Landtwing freut sich über den Gesamtsieg und sieht die Jeantex-TOUR-Transalp als eine spezielle Erfahrung auf dem Rennvelo. Bereits in zwei Wochen beginnt die

Bike-Transalp, wo sie auch in ihrer Spezialdisziplin Mountainbike glänzen will.

In der Kategorie Grand Masters holte der in S-chanf wohnhafte Dieter Kleiser mit seinem Partner Harry Nussbauer den dritten Gesamtrang. Sie holten sich in allen Etappen einen Podestplatz und verloren am Schluss 47 Minuten auf die Gesamtsieger der Grand-Masters-Kategorie. Für die beiden Engadiner in der Masterskategorie, Jachen Bass und Linard Horber, wurde die Jeantex-TOUR-Transalp mehr zur Überlebens- und Abenteuerwoche. Nach ausgezeichneten Resultaten in den ersten Etappen sind Jachen Bass aus Martina und Linard Horber aus St. Moritz in der dritten Etappe beide gestürzt und Jachen Bass musste sich in den folgenden Tagen immer wieder pflegen lassen und konnte zum Teil nur mit Schmerzmitteln fahren. Zudem wurden ihnen von Mittwoch auf Donnerstag die Fahrräder aus dem Hotel geklaut, und sie konnten die Transalp-Tour nur mit fremden und nicht auf sie persönlich eingestellten Leihfahrrädern weiter fahren. «Unter diesen Umständen sind wir mit dem 54. Schlussrang in der Masters-Kategorie zufrieden», erklärte Jachen Bass nach der Zielankunft in Arco. Auch für Linard Horber war es eine harte Woche mit allerlei Abenteuern. Trotzdem oder gerade deshalb ist er glücklich in Arco angekommen zu sein und zu den über 1000 Finisher der Jeantex-TOUR-Transalp zu gehören. (nba)



Milena Landtwing aus St. Moritz (links) gewinnt zusammen mit Danièle Troesch aus Frankreich die Transalp-Tour mit einem Vorsprung von über einer Stunde. Foto: Nicolo Bass

## 3. Engadiner Abendorientierungslauf

**Orientierungslauf** Kommenden Donnerstag, 8. Juli findet bereits der dritte Engadiner Abendorientierungslauf statt. Gestartet wird beim Parkplatz Varusch bei S-chanf am Eingang des Schweizerischen Nationalparks zwischen 17.15 und 18.15 Uhr. Der Zielschluss ist auf 20.00 Uhr festgelegt.

Bei diesem Lauf werden Monika und Jan Kamm sicher tolle Bahnen in den Wald «Flin-Ost» legen. Dieser Wald wurde bereits mehrfach für internationale und nationale Ski-Orientierungsläufe benützt und auch die bekannte Langlaufloipe von Zuoz nach Zernez durchquert ihn.

Es werden wieder vier Bahnen angeboten. Es gibt zwei einfache und zwei technisch schwierige Bahnen. Die einfachen Bahnen sind zwischen drei und fünf Kilometer lang und sprechen vor allem Anfänger und Familien an. Die

Posten werden einfach gesteckt und sind ohne grosse Orientierungslaufkenntnisse auffindbar. Die beiden längeren Bahnen sind zwischen fünf und sieben Kilometer lang und verlangen von den Teilnehmern gute Kondition, Ausdauer und Orientierungsvermögen.

Kompass und Stempelbadges können bei der Anmeldung ausgeliehen werden. Das Startgeld beträgt 8 Franken für Erwachsene und 4 Franken für Jugendliche. Unter den Teilnehmern wird ein Preis, gesponsert von einem Engadiner Restaurant, ausgelost. Teilnehmer mit mindestens vier Teilnahmen erhalten einen Erinnerungspreis und haben mit etwas Glück die Möglichkeit, den Hauptpreis, einen Wellnesseintritt für zwei Personen in einem St. Moritzer Fünfsterne-Hotel zu gewinnen. Der Lauf findet bei jedem Wetter statt. (Einges.)

# Vom Velo-Abenteurer zum Multisportler

Beat Ritter am Alpinathlon in St. Moritz

**Beat Ritter startet am Samstag, 24. Juli, mit einem klaren Ziel zum Alpinathlon in St. Moritz. (Fast) die gesamte Strecke absolvierte der 33-jährige Engadiner bereits trainingshalber.**

Die Vorfreude bei Beat Ritter auf den Alpinathlon ist spürbar. Speziell seit dem vorletzten Sonntag, als er die Originalstrecke am Stück zurücklegte. Endstation war für ihn aber nicht erst bei der Bergstation Corvatsch (3303 m ü. M.), sondern schon bei Fuorcla Surlej (2755 m ü. M.). Schneefelder von 40 bis 50 Zentimetern verunmöglichten bei der Stelle, welche eine grandiose Sicht auf den Piz Bernina mit seinem Biancograt bietet, ein Weiterkommen. Obwohl ihm das Schlussstück vergönnt blieb, bekam er einen exakten Eindruck: «Ich muss ehrlich sagen: Ich habe die Strecke unterschätzt – sie ist überaus hart und anspruchsvoll.»

Der vielseitige Sportler aus Pontresina meint nicht die Distanz und damit verbunden die Wettkampfdauer, sondern vielmehr die Topographie. «Vor allem der erste Laufabschnitt ist stark kuptiert und lässt kaum Zeit zur Erholung. Zudem sind dessen Aufstiege sehr exponiert und steil.» Vom landschaftlichen Aspekt her betrachtet sei die Strecke aber überaus reizvoll gewählt. «Sie ist eine Augenweide.»

### Hungerast als Warnschuss

Ritter startet mit einer klaren Vorstellung zum Alpinathlon. «Den Rennverlauf lege ich in Gotteshand, denn es ist nicht mein Entscheid, ob ich Erster werde, mich im Mittelfeld klassiere oder gar ausscheide», so der gläubige Multisportler. Er wisse aber, dass sein Leistungsvermögen zu einem Podestplatz reiche. Der 33-Jährige ist sich aber auch bewusst, dass das Abschneiden von vielen weiteren Faktoren abhängt. Der Ernährung beispielsweise. Diesbezüglich machte er Mitte Juni am LGT Alpin Marathon in Liechtenstein eine wertvolle Erfahrung: Zehn Kilometer vor dem Ziel fing er einen Hungerast ein, der ihn letztlich den auf sicher geglaubten zweiten Platz kostete. «Jetzt weiss ich, dass ich mich genügend früh verpflegen sollte.»

Weil er nicht so viele Läufe bestreite, kenne er in diesem Bereich die Signale seines Körpers nicht so gut, erklärt Ritter. Anders sei dies beim Velo fahren, wo er genau spüre, wann er etwas essen müsse. Diese Sportart bezeichnet er denn auch als seine grosse Stärke – neben der Fähigkeit, die körperliche Belastbarkeit mit viel Willen zu erhöhen. Richtig bewusst wurde ihm dies im Alter von 22 Jahren, als er allein mit dem Velo von seinem damaligen Wohnort Hägendorf ans Nordkap und wieder zurück fuhr. Das Abenteuer, auf welchem er 18 Länder durch-



Beat Ritter aus Pontresina will den 136,6 Kilometer langen Alpinathlon alleine absolvieren. Foto: alphafoto.com

querte, bezeichnet er als persönlich extremste Grenzerfahrung und als Auslöser für seine Begeisterung für den Extremausdauerbereich.

### Allein, zu zweit oder zu fünft

Der Alpinathlon, dessen zentraler Ort St. Moritz ist, führt am 24. Juli von Bergün auf die Bergstation des Corvatsch. Die 136,6 Kilometer lange Strecke ist mit 5854 Steigungs- und 3918 Gefällemetern gespickt. Die Distanz teilt sich in fünf Abschnitte auf: Einer wird mit dem Rennvelo sowie je zwei mit dem Mountainbike und den Laufschuhen zurückgelegt. Der polysportive Anlass kann allein (es gibt verschiedene Altersklassen), zu zweit oder zu fünft absolviert werden. Beat Ritter ist im Übrigen nicht der einzige Engadiner, der als Single startet. Gian Duri Melcher, Samedan; Dani Höhener, Pontresina und Claudio Tschenett, St. Moritz stellen sich ebenfalls der Herausforderung. Der Couple-Kategorie gehört mindestens eine Frau an, welche im Minimum zwei Abschnitte meistert. Im Zentrum bei den Teams steht die Mixed-Kategorie (zumindest zwei Frauen), daneben gibt es reine Männer- und Frauenequipes.

Eingebettet in den Alpinathlon sind die Padella- und die Corvatsch-Trophy. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.alpinathlon.ch](http://www.alpinathlon.ch) (ep)

### K78 als zweite Herausforderung

Dass er sich am Alpinathlon beteiligt, begründet Ritter wie folgt: «Eine Wettkampflänge ab sechseinhalb bis sieben Stunden entspricht meinen Voraussetzungen.» Ungefähr so lange wird er im Übrigen auch am Swissalpine Marathon in Davos unterwegs sein, wo er nur eine Woche nach dem polysportiven Anlass zum zweiten Mal die 78 Kilometer lange Königsdistanz zu absolvieren gedenkt. «Körperlich ist der Alpinathlon nicht so aufreibend wie der K78. Und deshalb sollte eine Woche zur Regeneration reichen.» Ritter spricht aus Erfahrung; letztes Jahr beteiligte er sich nach der aus Sicherheitsgründen erfolgten Absage des Alpinathlons spontan und daher ohne gezielte Vorbereitung am K78. Das Resultat: elfter Rang.

Im Vorfeld des Alpinathlons hingegen überlässt Ritter nichts dem Zufall. Wöchentlich investiert er ungefähr 15 Stunden in die verschiedenen Sportarten. Dieses Pensum könne er gut mit seiner beruflichen Tätigkeit in einem auf Gärtnerei, Landschaftspflege, Hauswartungen und Schneeräumungen spezialisierten Unternehmen und einem geregelten Leben als zwei-(bald drei-)facher Familienvater vereinbaren. «Zudem», so Ritter, «trainiere ich sehr effizient und bin überzeugt, dass ich mit einem grösseren Umfang nicht die grössere Qualität herausholen könnte.» Die kontinuierlich steigende Formkurve gibt ihm Recht.

Anita Fuchs

## Skistars bei der JO Motta Naluns

**Scuol** Ein Motivationstraining der besonderen Art erlebten am letzten Samstag die Kinder der JO Motta Naluns Scuol im Hotel Belvédère. Am diesem Wochenende trafen sich die Stars des alpinen Swiss-Ski-Verbandes, unter anderem der Olympiasieger und Weltmeister Carlo Janka, Daniel Albrecht, Sandro Viletta, Ambrosi Hoffmann, Marc und Sandra Gini, Denise Feierabend, Dominique Gisin, Rabea Grand zu einem Erholungswochenende in Scuol ein.

Die Kinder der alpinen JO Motta Naluns Scuol wurden von den Stars herz-

lich dazu eingeladen, einige Stunden mit ihnen verbringen zu dürfen. Da wurde unter anderem gemeinsam das Fussball-WM-Spiel Deutschland – Argentinien auf Grossleinwand mit Begeisterung verfolgt. Im Anschluss daran gab es einen Aperitiv (natürlich ohne Alkohol) und eine Autogrammstunde bei dem die Kinder in ungezwungener Atmosphäre ihren Idolen Fragen stellen und nahe sein konnten.

An diesem Anlass konnte auch der neue Chef-Verantwortliche der Renngruppe, Sandro Zumkehr, offiziell vorgestellt werden. (Einges.)

Wir sind nicht nur kreative Zeitungsmacher.



Die Druckerei der Engadiner.

Zentrum für Druck, Medien und Verlag



## In Zernez hat es sich ausgetanzt

Der Andrang blieb unter den Erwartungen

**Am Sonntag ging das erste Engadin Spirit Festival in Zernez zu Ende. Zeit bei den Beteiligten ein Fazit einzuholen.**

URSIN MAISEN

Andreas Zaugg, Organisator des Festivals, ist mit dem Verlauf der ersten Durchführung grundsätzlich zufrieden, auch wenn mit rund 3000 Festivalbesuchern während vier Tagen die angestrebten 5000 Personen nicht erreicht wurden. «Wir haben uns mehr Leute erhofft, da hat uns das gleichzeitig stattfindende ‚Zürifescht‘ einen Strich durch die Rechnung gemacht.» Auch aus dem nahen Österreich sind die Gästezahlen unter den Erwartungen geblieben.

Die Stimmung sei hingegen ausgezeichnet gewesen und die Rückmeldungen durchwegs positiv. Besonders erfreut ist Zaugg darüber, dass sich viele Engadiner unter das internationale Publikum gemischt haben.

Auch wenn die Einnahmen wohl nur zur Kostendeckung reichen, so spricht er immerhin von einem Imagegewinn für das Festival. Jede Veranstaltung habe mit Anfangsschwierigkeiten zu rechnen, daher sieht er durchaus Zukunftspotenzial für das Engadin Spirit Festival. Eventuell müsse die Zusammenarbeit mit grösseren Sponsoringpartnern oder eine allfällige Redimensionierung geprüft werden. Man werde solche Überlegungen nun aber in Ruhe anstellen und zunächst mit Gemeinde und Kantonspolizei Rücksprache halten.

### Kantonspolizei zufrieden

Gemäss Mario Salis, Chef der Kantonspolizei Region Engadin, hat sich der Aufwand für seine Mitarbeiter im Rahmen gehalten. Es seien bis auf kleinere Sachbeschädigungen praktisch keine Probleme festgestellt worden. Der Alkoholkonsum habe sich ebenfalls im Rahmen gehalten. Zwar sei der markante Duft von Marihuana

in der Luft gelegen, die Polizei habe hingegen keine Zwischenfälle mit härteren Drogen festgestellt. Auch die Sanität habe wenige Einsätze verzeichnet und die Rega sei ein Mal wegen eines gestürzten Festivalbesuchers ausgerückt.

Der Gemeindepräsident von Zernez, René Hohenegger, zeigt sich mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. Auf den Leserbrief angesprochen (siehe Forum Seite 15), entgegnet er, dass er das ganze Wochenende in Zernez verbracht habe, um die Situation zu beobachten. «Bis auf eine E-Mail sind weder telefonisch noch im persönlichen Gespräch mit der Bevölkerung Reklamationen eingegangen», so Hohenegger. Auch einen Imageverlust befürchtet er aufgrund der Veranstaltung nicht. Die Positionierung als Nationalparkgemeinde sei sehr wichtig für Zernez, doch ein viertägiges Musikfestival sei durchaus zumutbar. Man sei schliesslich auch gegenüber der jugendlichen Bevölkerung verpflichtet. «Die Zernez sind grundsätzlich sehr offen für Neues», so habe sogar der mit 96 Jahren älteste Einwohner am Sonntag das Openairgelände besucht.

### Friedliche Besucher

Positiv überrascht zeigt sich auch Esther Christoffel, Grundstückbesitzerin des Festivalgeländes. «Wir wussten nicht so recht, was uns erwartet, aber die Besucher haben sich zum Glück als sehr friedlich herausgestellt.» Auch der Lärm habe sie nicht gross gestört. Beim Einkaufen im Dorf seien die spezielle Kleidung und die Rastahaare einiger Festivalbesucher aufgefallen, schmunzelt sie. Christoffel hat am Donnerstag das Openairgelände auch selbst besucht und lobt die vorbildliche Abfallentsorgung. Man sei jedenfalls nicht abgeneigt, das Grundstück auch für eine Neuauflage zur Verfügung zu stellen. Obwohl die Wiesen etwas gelitten haben und Trampelpfade zu sehen seien, geht Esther Christoffel sogar davon aus, dass auch ein zweites Mal gemäht werden könne.



Der Andrang blieb unter den Erwartungen.

Fotos: zp-photo/Pascal Zürcher

## Ein Einblick in das Engadin Spirit Festival

Partypeople, Halluzinogene und elektronische Musik

**Wer das bunte Treiben am ersten elektronischen Openair im Engadin verpasst hat, sollte sich diesen Stimmungsbericht nicht entgehen lassen.**

Es ist ein freundlicher und sehr sonnenreicher Samstagnachmittag der das Tal in Zernez erleuchtet. Die grosse Parkplatzfläche fällt einem als Autofahrer positiv auf. Kaum ist man aus dem Wagen ausgestiegen, wartet schon ein Shuttleservice der die gutgeleiteten und tanzwilligen Menschen zum Partygelände fährt.

Begleitet von Bass und Beat laufen die Leute noch das letzte kurze Stück zum Engadin Spirit. Ein Zeltort im Wald lässt erahnen, dass viele der Partywilligen ein Stück abseits vom Geschehen einen Ort zum Schlafen und Chillen beschlagnahmt haben. Ein süsslicher Duft, der so gar nicht wie nach Zigaretten riecht, liegt in der Luft. Die Polizei markiert Präsenz auf dem Gelände. An der Kasse nimmt die Security alle Taschen und Mitbringsel unter die Lupe. Überhaupt fällt die Menge der Sicherheitsleute auf und mit jedem weiteren Schritt gehen Bonuspunkte auf das Konto der Veranstalter und einer grossartigen Organisation.

### Vielfältige Marktstände

Die Musik durchdringt wörtlich den Herzschlag. Bei einer Power von über 100 Dezibel wird jeder auf dem Gelände zum Tanzen mitgerissen. Sogar Gruppen von Wanderern bleiben stehen und betrachten aus der Höhe das bunte Treiben bei den Dancefloors. Mitarbeiter des Präventionsstandes «Rave it Safe» verteilen kostenlos Melonenstücke. Auch finden sich da Präservative, Ohrstöpsel und eine Menge an Infobroschüren. Ein Katalog mit Fotos informiert über die verschiedenen Drogen und Gefahren.

Die weiteren Stände wirken genau so bunt und laden einen ein, sich mit

angesagter Kleidung und schickem Körperschmuck zu stylen. Nebst Kebab und Hamburger mit Pommes findet sich auf dem Partygelände auch Vegetarisches vom Inder. Sogar ein altertümlicher Kleiderstand ist vorhanden. Die Kleidung vieler Besucher erinnert an eine Hippieparty.

### Unterschiedlichste Schlafstellen

Die Sonne brennt so heiss, dass oft Leute im Schatten Schutz suchen, um etwas Abkühlung zu finden. Der Boden ist mittlerweile so trocken, dass eine Schicht Staub in der Luft liegt. Sogar ein etwa 50-jähriger Mann im Rollstuhl amüsiert sich an dem Geschehen. Aus St. Gallen sei er und nur wegen der Musik hier.

Während eine junge Frau im Wald in der Hängematte schläft, einige Jungs lieber im Zelt schlafen (weil die Nächte doch eher kalt seien), so schlafen manche gar nicht und andere im Auto. Die wunderbare und brillant anmutende Kulisse dieser Natur verbindet die doch so verschiedenen Menschen durch die Musik. Seien es die Italiener oder die Deutschen, Schweizer aus verschiedensten Kantonen (darunter sogar Walliser), sie alle fanden den Weg ins Engadin. Obwohl

weniger Partywütige als erhofft anwesend waren, so lässt einen das Gefühl nicht los, dass man etwas verpasst hätte, wäre man nicht dabei gewesen.

Pascal Zürcher



Auch der DJ spürt die sommerlichen Temperaturen.

## Kunst im Hotelpark

**Pontresina** Unter dem Titel «Zwischensaison» zeigt das Pontresiner Hotel Saratz im Rahmen der Ausstellungsreihe «Kunst im Raum & Park» bis zum 31. Oktober Zeichnungen von Andrea Caprez und Photographien von Martina Meier. Beide Künstler sind durch die aufwendigen Umbau- und Renovierungsarbeiten inspiriert worden, die alljährlich in den Engadiner Hotels zwischen der Winter- und Sommersaison stattfinden. Andrea Caprez hat für das Hotel Saratz unter anderem den hauseigenen Comic entworfen sowie die Gestaltung der Tischsets für die «Pitschna Scena» übernommen.

Martina Meier hat die besondere Saratz-Atmosphäre während der Schliesszeit im Mai durch Momentaufnahmen dokumentiert.

Neben Caprez und Meier stellen weitere Schweizer Kunstschafter ihre Werke im hoteleigenen Naturpark aus: Cla Coray, Alexander Curtius, René Düsel, Fabrizia Famos, Martina Lauinger, Lisa Notter, Ignaz Röllin, Nick Röllin, Esther Schöni, Perin Dunja Sprecher, Alesch Vital und Hanspeter Wyss. Die Kunstwerke sind aus unterschiedlichen Materialien wie Metall, Holz, Beton, Keramik, Bronze, Stein und Schrott gefertigt. (pd)



Friede, Freude, Eierkuchen bei den Festivalbesuchern.





**Public Viewing WM Finale**

Sonntag, 11. Juli 2010, ab 19 Uhr

Piazza Saratz mit grosser Leinwand und Verpflegung – kostenloser Eintritt

Hotel Saratz · CH-7504 Pontresina / St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 839 40 00 · www.saratz.ch

**Inserate helfen beim Einkaufen.**

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01



**GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ**

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz  
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05  
Mail: guardaval@bluewin.ch  
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!**

**WOHNUNGEN IN DAUER-MIETE**

**La Punt Chamues-ch**

4½-Zimmer, EG, Erstbezug, 150m<sup>2</sup> mit Gartensitzplatz, beim Bahnhof

**Madulain**

4½-Zimmer, möbliert, EG, Terrasse  
Ruhige Lage und freie Aussicht

**Zuoz**

2½-Zimmer, möbliert, EG, Sitzplatz  
Ruhige Lage, Erstbezug

3½-Zimmer, möbliert, OG, Balkon  
Ruhige Lage, Erstbezug

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon  
beim Bahnhof, Erstbezug

3½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon  
Ruhige Lage, Erstbezug

4½-Zimmer, Dachgeschoss, 100m<sup>2</sup>  
in altem Engadinerhaus im Zentrum

4½-Zimmer, Dachgeschoss, 160m<sup>2</sup>  
in renov. Engadinerhaus im Zentrum

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER**



**100 Jahre Musiktradition: Vom Kurkonzert zur Camerata Pontresina**

Mittwochs, 30. Juni - 1. September 2010

Um 21.00 Uhr finden spezielle Konzerte zum 100-jährigen Jubiläum im festlich beleuchteten Taiswald statt (bei unsicherer Witterung im Rondo)

**Programm**

**7. Juli** Klavierquartett Camerata Pontresina Jubiläum

**14. Juli** Anja Muth, Mezzosopran/Daniel Zihlmann, Tenor und die Camerata Pontresina Operette wer sich kann

**21. Juli** Salonorchester St. Moritz American Dreams

**28. Juli** Salonorchester St. Moritz Familie Strauss

**4. August** Paola und Adrian Oetiker, Klavierduo Nocturne

**11. August** Camerata Pontresina Orientexpress

**18. August** Duo Calva Die Zauberflöte

**25. August** Trio Fontane Sprudelnde Quellen

**1. September** Quartett Fiori Musicali Meine Lippen, sie küssen so heiss



Pontresina Tourist Information · Engadin St. Moritz  
Kongress- und Kulturzentrum Rondo · Via Maistra 133 · CH-7504 Pontresina  
Tel. +41 81 838 83 00 · Fax +41 81 838 83 10 · pontresina@estm.ch · www.pontresina.ch



**In die Zukunft – mit uns!**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

**Mitarbeiter**

in der Druckerei/Druckverarbeitung/Zeitungsspedition

Wenn Sie in einem kleinen, engagierten Team eine selbstständige und interessante Arbeit verrichten möchten, stunden- oder halbtageweise, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Druckerei und Zeitungsspedition erfordert nicht nur Handfertigkeit im Umgang mit den verschiedenen technischen Anlagen wie Druck- und Speditionsanlage, sondern auch die kundenorientierte Bearbeitung der Drucksachen.

Über weitere Einzelheiten informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Werner Graf, unser technischer Leiter, freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Druck AG, Zentrum für Druck, Medien und Verlag  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 90,  
E-Mail: w.graf@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Im Kleinen  
**Grosses** bewirken



Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz  
www.heks.ch, PC 80-1115-1 Grattisnerat

**Für Adressänderungen und Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
abo@engadinerpost.ch



Exklusiv mit der Engadiner Post/Posta Ladina ans  
**BSI Festival St. Moritz**

Die EP/PL verlost unter ihren Abonentinnen und Abonnten je 3 x 2 Tickets der ersten Kategorie für das BSI Engadin Festival 2010.

Ja, da möchte ich auch dabei sein!

Ich hätte gerne 2 Tickets für:

- Engadiner Weltmusik mit den Fränzlis da Tschlin, Rudolf Lutz, Orgel und Klavier, Dienstag, 13. Juli, 20.30 Uhr, Reformierte Kirche, St. Moritz
- Wasserzeichen mit dem David Orlowsky Trio, Mittwoch, 14. Juli, 17.00 Uhr, Halbinsel Chastè, Sils (bei schlechter Witterung: Offene Kirche Sils)

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mail \_\_\_\_\_

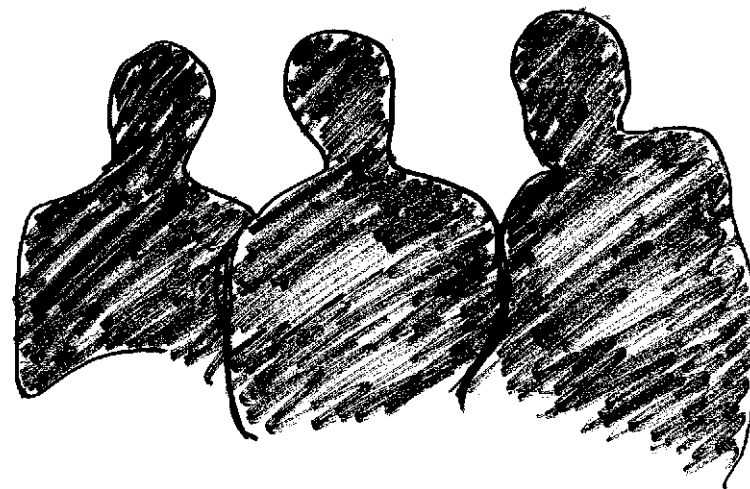
**Einsendeschluss:** Donnerstag, 8. Juli 2010 (A-Poststempel)  
**Adresse:** Verlag EP/PL, Engadin Festival,  
Postfach 297, 7500 St. Moritz

**Noch mehr Glück!** In der EP/PL vom Donnerstag, 8. Juli, gibt es weitere Chancen zum Gewinn von Engadin-Festival-Tickets!



**Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss**

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber; Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

**Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.**

Zum Spezialpreis von Fr. 229.– (exkl. Mwst) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten (andere Grössen nach Absprache). Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

**Publicitas AG St. Moritz**  
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



## Ehrungen am Ende des Clubjahres

**St. Moritz** Weltweit beginnt jeweils am 1. Juli des Kalenderjahres das Rotary-Clubjahr. Auf diesen Zeitpunkt hin wechseln die Verantwortlichkeiten innerhalb der Clubverpflichtungen und der Amtsträger. Beispielsweise werden Clubpräsident, Sekretär, Programmverantwortliche oder auch der Gästebetreuer für die kommenden zwölf Jahre neu bestimmt.

Anlässlich der Generalversammlung Ende Juni wurden dabei im Rotary-Club St. Moritz auch drei spezielle Ehrungen für verdienstvolles Wirken für die Anliegen und Tätigkeiten von Rotary vorgenommen. Mario Barblan, Sils Maria, Jürg Leuzinger, Pontresina, und Renato Testa, St. Moritz, durften aus

den Händen von Präsident Hans-Peter Müller, Champfèr, die Insignien des «Paul Harris Fellow» entgegennehmen.

Die Auszeichnung ist nach Paul P. Harris bekannt, dem Gründer von Rotary International. Paul Harris gründete mit anderen Gleichgesinnten am 23. Februar 1905 in Chicago den ersten Service-Club. Rotary International hat für besondere Verdienste von Rotariern und Nicht-Rotariern diese Auszeichnung «Paul Harris Fellow» geschaffen. Die Rotarier halten dadurch das Andenken an den Mitbegründer ihrer Organisation in hohen Ehren. Wer besondere Verdienste um Club und Organisation erwirbt, wird mit dieser Auszeichnung geehrt. (Einges.)



**Stellvertretend für die Geehrten erhält Sekretär Jürg Leuzinger (rechts) vom Clubpräsidenten Hans-Peter Müller (links) die Insignien: eine Urkunde, Anstecknadel und Medaille.**

Foto: Mario Barblan

## Forum

### Verlängerung der RhB bis St. Moritz-Bad

Zurzeit werden in St. Moritz zwei grössere neue Infrastrukturvorhaben diskutiert: Die Überbauung des Bahnhofareals und der Bau einer neuen Hahnenseebahn. Auf den ersten Blick ist kein direkter Zusammenhang zwischen diesen beiden Vorhaben ersichtlich. Auf den zweiten Blick tut sich eine Chance für einen Quantensprung bei der Lösung der Verkehrsprobleme im Oberengadin auf.

Der Bahnhof St. Moritz steht heute schlicht am falschen Ort: Er befindet sich weder in einem der beiden St. Moritzer Zentren Dorf oder Bad, noch bietet er einen direkten Anschluss an die Skigebiete. Seine Lage macht das Busnetz unnötig kompliziert und teuer, da zusätzliche Linien nötig sind, um alle Nachfragerwünsche abzudecken. Ein attraktiver S-Bahn-betrieb auf dem vorhandenen Schienennetz als Alternative zum wachsenden Verkehr auf der Strasse ist nicht möglich, weil die nachfragestarken Punkte nicht ans Bahnnetz angeschlossen sind.

Durch eine Verlängerung der RhB bis St. Moritz-Bad in ein gemeinsames Bahnterminal mit Signalbahn und neuer Bahn Richtung Corvatschgebiet könnte dieses Problem gelöst werden. Alle grossen Skigebiete wären mit der Bahn bequem erreichbar, ein S-Bahn-

betrieb auf den Strecken St. Moritz-Zuoz-Unterengadin und St. Moritz-Bernina würde möglich. Nicht nur die Bergbahnen könnten direkt an die Bahn angeschlossen werden, sondern auch das einwohnerstärkste Wohnquartier des Oberengadins sowie zahlreiche Arbeitsplätze und Dienstleistungsbetriebe.

Eine unterirdische Verlängerung der RhB mit Terminal bei der Signalbahn kostet rund 150 Mio. Franken. Das sind etwa fünf Mal weniger als der Vereinatunnel gekostet hat, der Nutzen für das Engadin dürfte sich aber in einer ähnlichen Grössenordnung bewegen. Das kurze fehlende Verbindungsstück bildet die Voraussetzung für ein nachhaltiges und umweltgerechtes Verkehrskonzept Oberengadin. Zusammen mit einer neuen Verbindungsbahn von St. Moritz-Bad ins Corvatschgebiet dürfte sich der Individualverkehr auf der Achse Celerina-Silvaplana spürbar reduzieren lassen. Bevor über grössere Investitionen am bestehenden Bahnhofstandort entschieden wird, sollte der alternative Standort in St. Moritz-Bad näher geprüft werden. Und dies nicht als langfristige Option, die Verkehrsprobleme stehen jetzt zur Lösung an und nicht erst in 20 Jahren.

Jens Bornand, Verkehrsplaner, Winterthur

### VivLa Punt ist zu weit gegangen

Gäh, Theodor Keller gäh! Sie kommen mir vor wie der TV-Kommentator an der Fussball-WM, der nach der x-ten Wiederholung und Analyse alles besser weiss. Ja, im Nachhinein ist es auch besonders schwierig... Fakt ist doch, dass auch ich und vermutlich nicht nur ich während meiner langjährigen Ortsabwesenheit meine Wohnung aktiv bewirtschaftete und, man glaubt es kaum, gutes, nein, sehr gutes Geld damit verdiente. Erhöhte Abgaben hin oder her, es bleibt beim Plus in der Rechnung. Sofern der Wille zur auch nur durchschnittlichen Bewirtschaftung vorliegt. Wer das nicht will, soll seinen kleinen Luxus geniessen.

Sie sind VivLa Punt, dann sind wir da oben der Schlussfolgerung nach «mort La Punt.» Tun Sie uns einen Ge-

fallen, verschonen Sie uns mit Ihren Leserbriefen. Denn Pro oder Kontra an der Arbeit der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates (gewisse Gedankenansätze Ihrerseits sind nämlich wirklich nicht in Abrede zu stellen), dennoch Ihre Paradigmen gegenüber der öffentlichen Arbeit und jeglichen aktiven Tourismus- oder Vereinsveranstaltungen wirken mehr als kontraproduktiv bei uns Landeiern. Wollte VivLa Punt wirklich so wirken? Persönliche Einschätzung als Nicht-Politiker: VivLa Punt hat betreff Goodwill den «Point off no return» bereits überschritten. Ihre Anliegen sind in der Chesa Cumünela am richtigen Ort angebracht. Gäh Schiri Theodor Keller, gähn...

Gian Andri Bassin, La Punt

## Forum

### In Zernez ist der Teufel los

Betrifft die Open-Air-Veranstaltung «Engadin Spirit»: Seit 1979 verbringen wir unsere Ferien in der Schweiz und seit 1982 im Engadin. Wir sind immer mit dem Wohnwagen unterwegs (Sommer und Winter) und haben fast alle Campingplätze im Engadin benützt. Seit 1995 kommen wir immer wieder zurück nach Zernez. Bis heute waren wir immer sehr glücklich in dieser wunderschönen Gegend auf dem herrlichen Campingplatz Cul. Bis jetzt! Bis wir wissen, was es bedeutet, tagelang Technomusik anhören zu müssen. Wir sind erstaunt, dass so etwas so lange möglich ist. Im «Info Engadin» finden wir die Zeiten des Open Airs: 10.00 bis 22.00 Uhr und das vom Donnerstag, 1. Juli bis zum Sonntag 4. Juli. Das ist schon schrecklich, noch schrecklicher war es gestern Nacht (Freitag auf Samstag). Die ganze Nacht Technolärm! Es

war nicht von 10.00 bis 22.00 Uhr, sondern 24 Stunden lang Techno. Bumm, Bumm, rund um die Uhr. Ich hoffte nur noch auf Regen, Gewitter und Blitzschlag. Ja, ich war wirklich aggressiv. Dieser Lärm macht aggressiv und es schmerzt Leib und Seele.

Man kann nicht fliehen, man kann sich auf einem Zeltplatz nicht verstecken wegen der Gewalt. Ja, es ist Gewalt. Und man kann sich nicht wehren.

Es war so schrecklich, dass wir im Wohnwagen mit Kopfhörer eine DVD anschauten, um keinen Technolärm anhören zu müssen.

Wir haben auch die Polizei angerufen, in Chur. Die Polizei teilte mit, dass die Gemeinde Zernez verantwortlich ist für Zeit- und Lärmkontrolle. Ist die Gemeinde Zernez sich nicht bewusst, dass es auch andere Gäste gibt? Ist die Gemeinde sich bewusst, wie junge Leute 24 Stunden am Tag Techno anhören und Drogen konsumieren?

Wir verstehen nicht, dass eine Gemeinde wie Zernez (immer Werbung machend für den Nationalpark und Natur) für so etwas eine Bewilligung erteilt. In einer Naturgegend, wo die Leute hinkommen wegen der Ruhe und der Natur ist dies Wahnsinn.

In der Vergangenheit sind wir mal aus Brunnen und Buochs geflohen wegen Musiklärm, und wir waren so dankbar, dass es in Zernez immer so ruhig war. Verlieren wir jetzt wieder einen Aufenthaltsplatz? Und wir dachten gerade daran, nächstes Jahr vom 15. Mai bis zum 15. Oktober zu kommen. Müssen wir das vergessen oder zeigt sich die Gemeinde Zernez bekehrt und wird wieder eine normale ruhige Gemeinde?

Anne Keijzer-Kingma, Niederlande, Camping Cul Zernez

### Zuozer Parkhäuser

Betrifft: Artikel «Verkehrskonzept ausgebremst» in der EP/PL vom 1. Juli.

Ist es nicht ein Widerspruch zur angestrebten Verkehrsberuhigung im Dorfkern ein Parkhaus an diesem zentralen Ort mit historisch gewachsener Bausubstanz bauen zu wollen? Parkmöglichkeiten am Dorfrand, wie das Projekt Ost sind sicher sinnvoll, im Dorfzentrum das vom Individualverkehr beruhigt wird darf keine Infrastruktur für den Privatverkehr geschaffen werden.

Ein wunderschönes Engadinerdorf, verkehrsberuhigt, braucht kein Parkhaus in seinem historisch gewachsenen Zentrum.

Kurt Schneider, Ennetbaden/Zuoz

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8871 Ex., Grosseauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch  
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),  
Ursin Maissen, Praktikant

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),  
Nicolo Bass (nba),

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),  
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),  
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),  
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen  
99 Rp., Ausland Fr. 1.07  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37  
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:  
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–  
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**Inseraten-Annahme  
durch  
Telefon 081 837 90 00**



### Herzlichen Dank

Wir danken herzlich für die liebe Anteilnahme, die tröstenden Worte von Herr Pfarrer Büchel die wir beim Heimgang unserer geliebten Mami, Schwiegermutter, Noni, und Tata erfahren durften.

Ein besonderer Dank gebührt Dr. med. Christian Laib für seine fürsorgliche Betreuung.

Herzlich danken möchten wir den Mitarbeiterinnen von der Spitex, vom Altnauerhof und vom Alterszentrum Kreuzlingen.

Wir möchten auch den lieben Nachbarn, Freundinnen, Bekannte und Verwandte herzlich für die schönen Blumen, oder die Spenden für späteren Grabschmuck, und die tröstenden Worte danken.



**Nicetta Brunold-Peri**  
1923 - 2010

Die Trauerfamilie





## Wo Kinder durch die Luft schlitteln

Am Wochenende wurde in Pontresina der Hochseilpark feierlich eröffnet. Die Ehre als Erster über die Seile zu balancieren, hatte kein geringerer als Regierungsrat Martin Schmid. Danach durften auch alle anderen die neuste Attraktion im Oberengadin ausprobieren, allen voran die vielen Kinder, die einen speziell für sie errichteten Parcours vorfanden. Sie konnten dabei über Schildkröten laufen, mit einem Schlitten über die Seile sausen und zum Schluss mit der Seilrutsche durch die Lüfte schweben. Auch in Sachen Sicherheit lässt der Kinderparcours nichts zu wünschen übrig. Dank einer speziellen Vorrichtung müssen die Kids den Sicherungskarabiner nicht umhängen, wenn ein Posten absolviert ist. Natürlich werden auch alle grossen «Kinder» ihre Freude am Hochseilpark haben und manch einen Adrenalinschub erleben. (fuf)

Foto: Franco Furger

## Polizeimeldungen

### Silvaplana: beinahe Frontalkollision

Bei einem Überholmanöver kam es am Samstagmorgen auf der Kantonsstrasse bei Champfèr zu einer seitlichen Streifkollision zweier Personenwagen. Ein angetrunkenen Fahrzeuglenker überholte trotz Gegenverkehr. Verletzt wurde niemand. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Der Personenwagenlenker befand sich auf der Fahrt von Silvaplana in Richtung St. Moritz. Bei Champfèr setzte er zum Überholen eines Autos an. Obwohl sich aus der Gegenrichtung ein ohne Passagiere besetzter Engadin-Bus näherte, zog er sein Überholmanöver durch und versuchte dabei wieder auf die rechte Fahrspur einzubiegen. Dabei kam es zu einer seitlichen Kollision mit dem zu Überholenden. Nur durch eine sofortige Vollbremsung des Buschauffeurs konnte dieser eine Frontalkollision verhindern. Ohne anzuhalten fuhr der Unfallverursacher in Richtung St. Moritz weiter, wo er durch einen Zeugen angehalten und zur Unfallstelle zurückgebracht werden konnte. Der Alkoholtest beim fehlbaren Lenker ergab einen Wert von 2,6 Promille. Der 37-jährige Deutsche wird verzeigt. Der Ausweis wurde ihm auf der Stelle abgenommen. (kp)



## WM-Tipp

### Die zwei Halbfinals

Das Ende der Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika naht. Noch vier Partien stehen auf dem Programm. Heute und morgen die beiden Halbfinals Uruguay – Holland und Deutschland – Spanien, am Samstag das Spiel um Platz drei, am Sonntag der WM-Final. Das EP-Tippspiel erscheint noch zweimal, heute und am Samstag. Die Halbfinals vom Dienstag und Mittwoch werden von der Biathlon-Pionierin in der Schweiz, der Pontresinerin Selina Gasparin und vom St. Moritzer Marco Steiger getippt.

Pro richtig getipptem Sieger (oder Unentschieden) nach Verlängerung (ohne Penaltyschiessen) gibt es im EP/PL-Tipp einen Punkt, pro richtig vorausgesagtem Resultat einen Zusatzpunkt. Aus dem siegreichen Team («Volksteam» gegen Prominententeam) erhält Ende WM eine Person einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 Franken.



Marco Steiger  
Offsetdrucker  
St. Moritz



Selina Gasparin  
Biathletin  
Pontresina/Samedan

### Die Halbfinals vom 6. und 7. Juli

1:3	Uruguay	–	Holland	1:2
2:0	Deutschland	–	Spanien	1:0

## Viele Jubiläen im Spital Oberengadin

**Gratulationen** Das Spital Oberengadin freut sich, auch dieses Jahr wieder verschiedene Dienstjubiläen mitteilen zu können. In diesem Jahr können zahlreiche treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt werden.

Seit 20 Jahren arbeiten im Spital: Büttner-Tester Anna, Dipl. Pflegefachfrau IPS; Cherupuzathu-Malikakkal Lalamma, Dipl. Pflegefachfrau OPS; Jacimovic Stevo, Hausdienst; Jacimovic Bozica, Hausdienst; Krizic-Lozic Lucija, Pflegehilfe; Lozic Pero, Wä-

scherei; Stanisic Nedeljko, Dipl. Pflegefachmann OPS; Vranic Zvonko, Pflegehelfer; Zweifel Susanne, Dipl. Pflegefachfrau.

Das 25-jährige Dienstjubiläum feiern: Pedretti-Bernegger Renata, Dipl. Pflegefachfrau; Rügger Ursula, Dipl. Pflegefachfrau IPS; Dr. med. Christoph Winkler, Chefarzt; Wittmann Blanda, Telefonistin.

Die dienstältesten Mitarbeiterinnen sind mit 30 Dienstjahren Angelina Grazia-Kies, Stillberaterin, und mit 35 Dienstjahren Ruza Vukovic, Mitarbeiterin der Spitalküche.

Die Spitaldirektion gratuliert allen zu dieser ausserordentlichen Treue und wünscht ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg in der Arbeit wie auch im Privatleben. (Einges.)

## Polizeimeldung

### Ardez: Anhänger mit Rundholz umgekippt

Am Donnerstagnachmittag ist auf der Umfahrungsstrasse von Ardez ein Anhänger umgekippt. Verletzt wurde niemand.

Der 27-jährige Lenker eines Geländewagens hatte auf seinem Anhänger rund 50 Rundholz-Latten geladen. Aus noch unbekanntem Grund geriet der Anhänger plötzlich ins Schlingern. Der Fahrer versuchte nach eigenen Angaben, die Situation wieder in den Griff zu bekommen, was ihm aber nicht gelang. In der Folge brach der Anhänger hinten aus und riss die gesamte Fahrzeugkomposition mit sich. Während dieser Drehung kippte der Anhänger mit den Zaunlatten um, das Zugfahrzeug blieb auf den Rädern. Der Fahrer wurde nicht verletzt, am Fahrzeug und an der Fahrbahn entstand ein Sachschaden von rund 5000 Franken. Während der Räumung der Unfallstelle war die Strasse nur einspurig befahrbar. (kp)

## WETTERLAGE

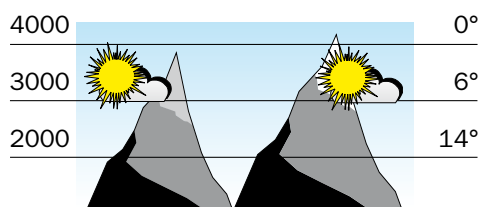
Zwischen einem Hoch über West- und einem Tief über Osteuropa liegen die Alpen vorübergehend in einer leicht wechselhaften und unbeständigen Nordwestströmung. Die Alpensüdseite zeigt sich wetterbegünstigt.

## PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Viel Sonne – Nur wenige Wolken!** Mit der Nordwestströmung treffen im Engadin ein paar Wolkenfelder ein, welche aber keinen Niederschlag mit sich führen. Es bleibt trocken und die Sonne dominiert das Himmelsbild. In den Südtälern herrschen sogar leicht nordföhnige Effekte vor, womit hier der Sonnenschein zunächst ungetrübt ausfällt. Doch mit der kräftigen Sonneneinstrahlung erwärmt sich die Luft stärker, so dass die Luft leicht labilisiert wird und einzelne Quellwolken entstehen. Doch auch in den Südtälern geht der Tag trocken und stabil zu Ende.

## BERGWETTER

Es herrschen sehr gute Touren- und Wanderbedingungen vor. Das Temperaturniveau bleibt ausgesprochen angenehm, der teils lebhaft Nordwestwind auf den Gipfeln stört nur wenig. Einzelne Quellwolken um den Hauptkamm und südlich davon bleiben weitgehend harmlos.



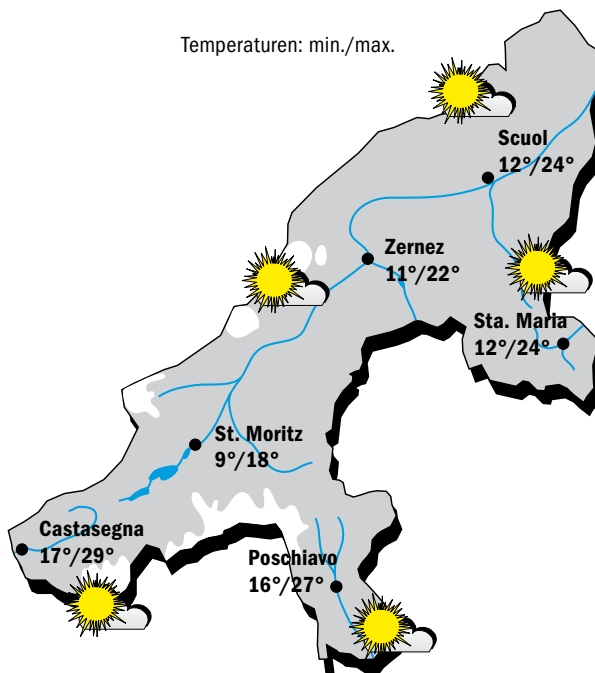
## DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	3°	NO	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°	W	7 km/h
Scuol (1286 m)	14°	windstill	

## AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11°/25°	10°/29°	12°/30°

Temperaturen: min./max.



## AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6°/19°	6°/21°	7°/22°

## Polizeimeldung

### Pontresina: Auf RhB-Gleis gelandet

Ein Personenwagen ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf der Berninastrasse von der Fahrbahn abgekommen und auf dem Gleis der Rhätischen Bahn gelandet. Drei der vier Insassen wurden leicht verletzt.

Die vier Deutschen, drei Männer und eine Frau, fuhren vom Berninapass Richtung Pontresina. In einer Linkskurve oberhalb von Montebello verlor der Lenker die Herrschaft über sein Fahrzeug, kam von der Strasse ab und landete auf dem RhB-Gleis, welches rechts der Strasse entlang führt. Das Auto fuhr danach rund 30 Meter auf dem Gleis weiter, bevor es sich überschlug und an der rechtsseitigen Böschung zum Stillstand kam. Die drei Mitfahrenden wurden leicht verletzt und durch eine Privatperson ins Spital gebracht. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Um es bergen zu können, musste die RhB den Strom auf dem entsprechenden Streckenabschnitt für rund eine Stunde abstellen. Der Schienenverkehr war nicht eingeschränkt, weil zu dieser Zeit keine Züge mehr verkehrten. (kp)